



JAHRESBERICHT 2022

skuba ✖

Studentische Körperschaft
der Universität Basel

INHALT

VORWORT	2
VORSTANDSPRÄSIDIUM	4
RESSORT ÄUSSERES	10
RESSORT INNERES	15
RESSORT SOZIALES	23
RESSORT KULTUR	30
RESSORT LEHRE UND QS	37
GESCHÄFTSFÜHRUNG	51
RATSPRÄSIDIUM	52
DANKSAGUNG	56

VORWORT



Der vorliegende Jahresbericht soll einen Überblick über verschiedene Gremien und die Arbeit der skuba bieten.

Um diesen für Leser*innen möglichst zugänglich zu gestalten, beginnt jeder Abschnitt mit einer kurzen Einführung und Erklärung des jeweiligen Abschnitts.

Auch in diesem Jahr soll dieser Jahresbericht nicht nur zeigen, was die skuba alles erreichen konnte oder beibehalten hat. Es soll auch darum gehen, was besonders gut funktioniert hat oder wo Fehler gemacht wurden. Ebenfalls geht es darum, Ziele für das nächste Jahr zu setzen, sodass im kommenden Jahr mithilfe dieser Unterlagen aus dem letzten Jahr gelernt werden kann.

Um nur einige Schwerpunkte zu erwähnen, waren einige Monate von Themen geprägt. So setzte sich die skuba gerade im Frühjahr 2022 besonders stark für die Nachhaltigkeit an der Universität und im Speziellen an den Mensen ein. Dabei veranstalteten wir eine Nachhaltigkeitskampagne, die mit Testimonials, Flyern und Rabattaktionen möglichst breitflächig Studierende erreichen sollte, um unsere Mensen den Nachhaltigkeitszielen der Universität anzupassen und im WWF Hochschulranking der nachhaltigen Schweizer Hochschulen noch aufzusteigen.

Die Akkreditierung der Universität Basel verlief erfreulich und resultierte in einer Qualitätsbestätigung ohne Auflagen. Dennoch enthielt der Bericht der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) Empfehlungen für weitere Verbesserungen unserer Hochschule. Dem nahmen wir uns an und setzten uns mit der Qualitätssicherung der Universität für Campus Credits, Kreditpunkte für studentische Selbstverwaltung, und bessere Eingliederung der Studierenden in die Gremien der Universität ein.

VORWORT

Das wollten wir ebenfalls zum Anlass nehmen, um die veraltete Leistungsvereinbarung zwischen der skuba und der Universität aus dem Jahr 2013 zu erneuern, um Fortschritte auch vertraglich zu sichern. Diese arbeiteten wir in viel Detailarbeit aus und freuen uns hier auf die Rückmeldung der Universitätsleitung.

Als Reaktion der drastischen Ergebnisse der Umfrage zur mentalen Gesundheit aus dem vergangenen Jahr befassten wir uns den gesamten November mit dem Thema mentaler Gesundheit und lancierten den "Mental Health Month". In diesem sollten Informationsmaterial der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel

(UPK) kombiniert mit sozialen und sportlichen Events den Studierenden Hilfestellung in der dunklen und stressigen Jahreszeit bieten. Ein Engagement, dass die skuba fortzusetzen gedenkt.

Ein schwieriges und konfliktbeladenes Jahr ist vorbeigegangen. Wir blicken optimistisch in die Zukunft und sind froh, dass wir auf diesen Bericht zurückgreifen können, um das nächste Jahr angehen zu können.

Für die skuba



Valentin Messmer
Präsident



Jannis Wiczorek
Vizepräsident

VORSTANDS PRÄSIDIUM

Präsidium Stand 31.12.2022: Valentin Messmer

Präsidium bis 22.02.2022: Jannis Wieczorek

Vizepräsidium Stand 31.12.2022: Jannis Wieczorek

Vizepräsidium bis 27.09.2022: Marie-Louise Rösli

Vizepräsidium bis 07.06.2022: Murat Dimen



AUFGABEN

- Repräsentiert die skuba in der Öffentlichkeit
- Verantwortlich für die Aushandlung der Leistungsvereinbarung zwischen der Universität und der skuba
- Personalverantwortliche Stelle des Vorstands
- Organisation der allsemestrigen Vorstands-Retraite inklusive Jahresplanung
- Beaufsichtigung und die Durchführung von Urabstimmungen

HIGHLIGHTS

- Akkreditierung der Universität Basel
- Erarbeitung der erneuerten Leistungsvereinbarung
- Umgestaltung der Feedbackkultur im skuba-Vorstand

AUSBLICK

- Urabstimmung FG-Finanzausgleich
- Leistungsvereinbarungsverhandlungen mit der Universitätsleitung

VORSTANDSPRÄSIDIUM

Einleitung

Was ist das Präsidium des skuba-Vorstands?

Wählt der Studierendenrat (SR) den skuba-Vorstand, so muss direkt im Anschluss aus dessen Mitte ein Präsidium gewählt werden. Es besteht aus einer / einem Präsident*in und einer / einem Vizepräsident*in. Die wöchentlichen Vorstandssitzungen werden vom Präsidium organisiert, geleitet und protokolliert. Auch die Einladungen zu den Sitzungen wird vom Präsidium an die Geschäftsprüfungskommission sowie an den Vorstand verschickt. Es bleibt mit der Geschäftsführung in Kontakt und stellt mit dieser zusammen Arbeitszeugnisse aus.

Das Präsidium dient aber auch als erste Anlaufstelle bei Medienanfragen und bearbeitet generell alle Anfragen, die nicht klar in eins der fünf Vorstands-Ressorts fallen.

Ausserdem soll das Präsidium das Bindeglied zwischen der Universitätsleitung und der skuba bilden. Zu diesem Zweck trifft es sich einmal im Monat mit dem Vizerektorat Lehre.

Um die Arbeit des Vorstands zu strukturieren und zu planen, lädt es den Vorstand einmal pro Semester zu einer Retraite ein, an welcher das jeweils kommende Semester besprochen wird.

2022 gab es einige Besetzungen im Präsidium der skuba. Zu Beginn des Jahres führte Jannis Wieczorek das Präsidium, das Valentin Messmer (ehem. Vizepräsidium) ab März bis Ende 2022 übernahm. Von März bis zu den Gesamterneuerungswahlen vom 7. Juni übernahm Murat Dimen das Vizepräsidium. Ab dem 7. Juni hatte Marie-Louise Rösli bis zum 27. September das Vizepräsidium inne, wobei sie von Jannis Wieczorek abgelöst wurde, der das Amt bis zum Ende des Jahres übernahm.

ÖV-Position

Das Präsidium hat die ÖV-Position der skuba im Rektorat eingereicht, das die Forderung jedoch leider nicht unterstützen wollte. Hierbei forderte die skuba ein ÖV-Ticket für alle Studierenden im Sinne der Nachhaltigkeit, das den Studierenden durch die Zahlung ihrer Semestergebühren zustehen soll. Diese Forderung formulierte das skuba-Präsidium, die dann der Studierendenrat unterstützte. Das Rektorat lehnte diese Forderung bedauerlicherweise alternativlos ab. Deshalb hat sich das Präsidium über Alternativen informiert. Der Weg des Eucor-Tickets bleibt uns vorerst noch verschlossen und auch der Weg über die Kantonspolitik bleibt uns versperrt.

Akkreditierung

Die Akkreditierung ist die, alle sieben Jahre stattfindende, Überprüfung von Schweizer Hochschulen und deren formelle Anerkennung.

In diesem Zusammenhang wurde ein Interview mit den Studierenden (Gruppierung V) durch die Gutachter*innen-Gruppe geführt. Dieses Interview wurde in zwei Sitzungen mit der Rektorin Prof. Dr. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki vorbereitet. Es fanden weitere Koordinationstreffen mit der Vertretung der Gruppierung V statt, um diverse Punkte vorzubespochen, um den Termin mit der Gutachter*innen-Gruppe möglichst produktiv gestalten zu können.

Das Treffen mit der Gutachter*innengruppe verlief sehr produktiv, was sich darin zeigte, dass viele der Empfehlungen, welche die Gruppe der Universität Basel nahelegte, mit denjenigen Angelegenheiten zu tun hatten, welche die Gruppierung V in dem Treffen äusserte.

Task Force Ukraine und Task Force Energie

Die Task Force Ukraine (TF-Ukraine) wurde 2022 infolge des Kriegs in der Ukraine gegründet und beschäftigt sich mit der Anstellung von aus der Ukraine geflüchteten Forschenden und Akademiker*innen, wie auch mit den Sonderregeln für die Partizipation am Lehrbetrieb für aus der Ukraine geflüchtete Studierende. Das Präsidium hatte in der TF-Ukraine Einsitz und setzte sich für die Zugänglichkeit von geflüchteten Studierenden zum universitären Lehrbetrieb in Basel ein.

Die unklaren Zeiten führten dazu, dass es schwer war in dieser Lage zu navigieren. Für Forschende blieben die Konditionen gleich und die Anstellung über Scholars at Risk – SaR – und den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) waren klar geregelt. Aber für Studierende ergaben sich mehrere Probleme. So konnten Personen, welche mit ihrem Studium beginnen wollten, dies aber aufgrund des Krieges nicht konnten, nicht an der Uni Basel zu studieren beginnen, da sie noch nicht an einer ukrainischen Universität immatrikuliert waren. Weiterhin beschloss der Bund, dass Personen mit dem Schutzstatus S keine Sozialhilfe erhalten dürfen. So wurde die Finanzierung eines Studiums in der Schweiz für die geflüchteten Personen massiv erschwert.

Weiterhin kam es in dieser Zeit zu einer Vereinfachung der Prozesse für den Zugang von Geflüchteten zu den Hochschulen, dank der Zulassung von Personen mit der Schutzstatus S für ein Gaststudium. Doch leider gilt dies nur für Personen mit dem Schutzstatus S, was dazu führte, dass es zu einer Ungleichbehandlung von Geflüchteten kam.

VORSTANDS PRÄSIDIUM

Im Rahmen des Ukrainekrieges und der Task-Force Ukraine wurde ein zentral organisiertes Mentoring-Programm, durch die skuba und den Offenen Hörsaal, ins Leben gerufen. Dieses soll es den geflüchteten Personen erleichtern, sich an der neuen Universität und auch der neuen Stadt mit ihren sozialen Strukturen zurechtzufinden.

Im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine hat das Präsidium mit einigen Studierendenratsmitgliedern auch einen Budgetposten erarbeitet, mit dem studentische Projekte, Initiativen und Aktionen, die es zum Ziel haben in der Ukraine zu helfen, finanziert werden können. So konnte von diesem Budgetposten bereits der Offene Hörsaal, eine nationale Spendenaktion in Zusammenarbeit mit unserem Dachverband, dem Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) und ein Student unterstützt werden, der medizinische Hilfsgüter in die Ukraine lieferte. Für das nächste Jahr stellt sich die Frage, ob diese Budgetposten erweitert werden sollen, sodass auch humanitäre Projekte unterstützt werden können, die Studierenden an anderen Orten helfen möchten.

Die Task Force Energie wurde ins Leben gerufen, um sich mit der drohenden Strommangellage zu beschäftigen und verschiedene Möglichkeiten Energie einzusparen zu prüfen. Hier setzte sich das Präsidium dafür ein, dass die Sparmassnahmen den Lehrbetrieb und den universitären Alltag der Studierenden nicht einschränken und ihre Ausbildungsmöglichkeiten gewahrt bleiben.

Nachhaltigkeitswoche

Im Mai fand ein Testmonat an den Mensen der Uni Basel statt, in dem die unterschiedliche Bepreisung von Fleisch- und Vegi- / veganen Menus getestet wurde. In diesem Rahmen erarbeitete das Präsidium gemeinsam mit der AG Nachhaltigkeit und Jennifer Kimmel eine Umfrage, um diesen Monat evaluieren zu können.

Um diesen Monat entsprechend bewerben zu können, und das Thema der nachhaltigen Ernährung ins Bewusstsein der Studierenden zu bringen, wurde eine Nachhaltigkeitskampagne mit dem Schwerpunkt Ernährung durchgeführt. Sie war an der Struktur der universitären Impfkampagne orientiert und baute auf Videotestimonials und Fotos mit Zitaten.

VORSTANDS PRÄSIDIUM

Finanzierung der skuba

Das Präsidium hat sich mit den drei Finanzstandbeinen der skuba beschäftigt, die unserem Verein gemäss der Leistungsvereinbarung zwischen der skuba und der Universität Basel offenstehen. In diesem Rahmen hat sich das Präsidium gemeinsam mit der Geschäftsführung über die Finanzierung über kantonale Förderungsgelder, Stiftungsgelder und die Privatwirtschaft informiert. Hier finden vereinzelte Vorstösse statt.

Ebenfalls wurde ein Antrag gestellt, den Globalbeitrag der Universität zu erhöhen.

Im Studierendenrat wurde in diesem Rahmen ein Antrag des Präsidiums angenommen, die Mitgliederbeiträge nach dem Abschluss der Verhandlungen zur Leistungsvereinbarung von 10 Franken auf 15 Franken pro Semester zu erhöhen.

Letztlich wurde ein Drittmittelkonzept und ein Dienstleistungskatalog ausgearbeitet, der es der skuba nun neu ermöglicht auch Drittmittel einzuwerben. Dies kann durch Spenden, Sponsored Content, projektbezogene Unterstützungen oder auch Partnerschaften geschehen.

Leistungsvereinbarung

Das Präsidium hat sich die Aufgabe gefasst, die Leistungsvereinbarung der skuba mit der Universität Basel neu aufzusetzen, da sie nicht mehr der aktuellen Situation gerecht werden kann. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich aus Studierendenrats- und Vorstandsmitgliedern zusammensetzte, um die Interessen der entsprechenden Gewalten zu respektieren. Das Präsidium hat die Arbeitsgruppe in die Arbeit eingeführt und die jeweiligen Personen in ihrem Arbeitsaufwand unterstützt. So konnte eine neue Leistungsvereinbarung erarbeitet werden, die dem Studierendenrat präsentiert wurde. So konnte im Oktober die neue Leistungsvereinbarung im Rektorat eingereicht werden, sodass an einem runden Tisch über den Vorschlag verhandelt werden kann. Wir freuen uns auf den Dialog im Jahr 2023.

Feedbackkultur

Um die Vorstandsarbeit zu verbessern und eine produktive und angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen, wurde das Konzept einer Feedbackkultur erarbeitet. Es finden nun eigene monatliche Feedbacksitzungen statt, in denen der skuba-Vorstand sich über Gelungenes, mögliche Verbesserungen und Ausblicke für den kommenden Monat austauschen.

VORSTANDS PRÄSIDIUM

Urabstimmung

Nach der Annahme des Fachgruppen-Finanzausgleichs durch den Studierendenrat, ergriffen die Fachgruppen Medizin, IUS und Wirtschaftswissenschaften ein Referendum und riefen zur Urabstimmung aus. Diese wird im Jahr 2023 stattfinden, wobei sich das Präsidium und der Vorstand bereits Ende 2022 intensiv mit der bevorstehenden Urabstimmung auseinandersetzten.

RESSORT ÄUSSERES



Ressortleitung Stand 31.12.2022: Valentin Messmer

AUFGABEN

- Kontakt und Vernetzung mit dem VSS – Verband der Schweizer Studierendenschaften
- Mitarbeit in der VSS-Kommission CIS – Kommission für Internationales und Solidarität
- Mitarbeit in der VSS-Kommission HopoKo – Hochschulpolitische Kommission
- Kontakt und Vernetzung mit Eucor – The European Campus
- Kontakt mit den Jungparteien und der Politik der Kantone beider Basel
- Kontakt und Austausch mit den Bildungsdirektionen beider Basel
- Pflegt Kontakt mit den nationalen und internationalen Studierendenschaften

HIGHLIGHTS

- Starkmachung für vernünftige Europapolitik im Bildungsbereich

AUSBLICK

- Durchführung und Planung der 180. DV des VSS am Campus der Universität Basel

RESSORT ÄUSSERES

Allgemeines

Das Ressort wurde von Valentin Messmer geführt.

Das Ressort Äusseres umfasst verschiedenste, mehrheitlich hochschulpolitische Dossiers. Einerseits ist es Ansprechperson für alle hochschulpolitischen Belange bezüglich des Verbands der Schweizer Studierendenschaften (VSS) und wirkt in dessen Organen an seiner Ausrichtung und Arbeit mit, andererseits stellt es den Informationsfluss vom VSS zu den Organen der skuba sicher. Weiterhin ist das Ressort Ansprechperson für nationale und internationale Studierendenschaften und fördert die Zusammenarbeit der Studierendenschaften im Eucor-Raum. Ausserdem ist das Ressort federführend bei aktuellen hochschulpolitischen Themen und vertritt die skuba auf nationaler und internationaler Ebene bei entsprechenden Fragestellungen.

Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

Der VSS vertritt auf eidgenössischer Ebene die Studierendenschaften von Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen, kantonalen Universitäten und Eidgenössisch Technischen Hochschulen und hilft der skuba als Mitgliedsektion ihre Anliegen auch auf eidgenössischer Ebene Gehör zu verschaffen.

Im Jahr 2022 standen v.a. der Krieg in der Ukraine und die diesbezüglich lancierte Spendenaktion im Zentrum. Das Ressort hat eine Spendenaktion initiiert, welche über den VSS koordiniert wurde. Es fanden Gespräche mit der UAS – Ukrainian Student Association – statt, um ein geeignetes Projekt zu entwerfen. Die Spendengelder kommen der UAS zu, die mit diesen Geldern den Geflüchteten Studierenden aus der Ukraine in der Ukraine zu Wohnraum verhelfen können, sodass die Studierenden weiterhin ihr Studium wahrnehmen können.

Innerhalb der skuba werden die Geschäfte des VSS durch das Ressort Äusseres und die Kommission für VSS-Angelegenheiten verfolgt. Über die genauen Aktivitäten des VSS gibt der detaillierte Jahresbericht des Verbands weitere Auskunft.

178. und 179. Delegiertenversammlung des VSS

Die Delegiertenversammlungen des VSS sind das oberste Legislativorgan des Verbands. Es fand die 178. Delegiertenversammlung des VSS statt. Die skuba konnte mit einer starken Delegation an der zweitägigen Veranstaltung teilnehmen und hat sich stark für verschiedene Vorlagen positioniert. Im Zentrum standen vor allem der Beitritt des VSS zum Initiativkomitee der Europainitiative, die Gründung des Projekts «Students at Risk», sowie diverse Beitrittsgesuche. Neu sind die VERSO, die SUPSI und das YSMN Mitglieder des VSS.

RESSORT ÄUSSERES

Darüber hinaus konnte das Ressort die CIS (Commission for International and Solidarity) an der DV vertreten und den Antrag auf Namensänderung zu SOLIC vorstellen und verteidigen. An der 179. DV (in Neuchâtel, von der FAE organisiert) hat die skuba präsent mit fünf Delegierten teilgenommen. An dieser DV wurden diverse Anträge von der skuba eingereicht, welche die Umstellung in internen Gremien auf Englisch forderte, eine Lohnerhöhung des Vorstandes anstrebte und diverse interne Unstimmigkeiten zu beheben beabsichtigte. Die ersten Anträge wurden abgelehnt, wohingegen die Anträge, welche die VSS-Struktur betrafen, angenommen wurde. Ebenfalls wurde eine Arbeitsgruppe Sprachenvielfalt geschaffen, die es sich zur Aufgabe setzte, eine Lösung, die diversen sprachbedingten Hürden zu präsentieren. Dazu stellte sich die skuba zur Verfügung, Gastgeberin der nächsten, der 180. Delegiertenversammlung des VSS zu sein.

Sektionsrat des VSS

Der Sektionsrat ist die kleine Legislative des VSS und wurde 2021 mehrheitlich online durchgeführt. Nebst der Besprechung der Geschäfte des VSS bestand weiterhin ein grosser Austausch über die Situation in der Ukraine und was die Sektionen und die jeweiligen Universitäten für Geflüchtete anbieten. Aufbauend auf den Plenardiskussionen konnten weiterführende Gespräche mit Vertreter*innen der Sektionen gesucht werden, um gemeinsame Schwierigkeiten zu besprechen und Lösungen zu finden.

Ein weiteres grosses Thema im Sektionsrat war die Frage der Mehrsprachigkeit im Verband und allfällige Lösungen, um die Sprachbarriere zu überwinden.

Weitere Schwerpunkte in diesem Jahr waren die Inflation und die mentale Gesundheit der Schweizer Studierenden.

Kommission für Internationales und Solidarität des VSS (CIS/SOLIC)

Die Kommission hat sich zu grossen Stücken mit dem Projekt Students at risk (Star) beschäftigt. Es wurde u.a. ein Antrag für die 178. DV ausgearbeitet, welcher vorsieht, eine Stelle zu schaffen, um das Projekt in der Schweiz zu institutionalisieren. Weiterhin wurde der Name der Kommission reflektiert. Da CIS u.a. Assoziationen die Geschlechterbezeichnung cis eröffnet, wurde der Name SOLIC vorgeschlagen. Ein entsprechender DV-Antrag wurde ausgearbeitet, der an der 178. Delegiertenversammlung angenommen wurde. Ebenfalls wurde ein eigenständiges Projekt zu Star gegründet, das vom ehemaligen Kommissionspräsidenten geleitet wird. Ein weiteres grosses Thema war die Ausarbeitung verschiedener Solidaritätsschreiben zu der Situation der Bildung im Iran.

RESSORT ÄUSSERES

Hochschulpolitische Kommission des VSS (HoPoKo)

Das Ressort beschäftigt sich mit der Leitung der Arbeitsgruppe zu Drittmitteln. In diesem Kontext hat das Ressort sich nicht dafür eingesetzt, das Positionspapier zu erneuern, sondern für die Transparenzforderung einzusetzen. Es soll ein interuniversitäres Gremium etabliert werden, welches Richtlinien entwirft, die festlegen, unter welchen Bedingungen Drittmittel angenommen werden dürfen. Diese Richtlinien sollten für mehrere Universitäten gelten, welche die Möglichkeit haben sich in diesem Gremium zu beteiligen.

Die HopoKo wird neu von Yvo Hofer präsiert. In diesem Zusammenhang fanden verschiedene Gespräche statt, um den Wissenstransfer zu gewährleisten. Die Kommissionsarbeit befasst sich mit der Lobbyarbeit bezüglich des Schweizer Stipendienwesens, wie auch der Gründung eines interuniversitären Gremiums, welches Richtlinien zur Akquirierung von Drittmitteln erarbeiten soll.

Zur Kommission soll ein erklärendes Video gemacht werden, wobei das Ressort Äusseres den Text für dieses Video ausgearbeitet hat.

Expert*innengruppe Europainitiative

Im Zusammenhang mit der für uns Studierenden äusserst wichtigen Thematik Europa, hat sich das Ressort für die Teilnahme an der Expert*innengruppe zur Europainitiative gemeldet. Diese Gruppe besteht aus dem VSS-Vorstand, dem Generalsekretariat, Mitgliedern aus den Sektionen und externen weiteren Expert*innen. Die Funktion ist die strategische Begleitung und Unterstützung des Initiativkomitees.

Die Europainitiative an der Universität Basel

skuba-intern bemühte sich das Ressort um die Gründung der AG Europainitiative, um dasjenige am Standort Basel durchführen zu können, was die DV beschlossen hatte: Die Sammlung von Unterschriften für die Europainitiative. In diesem Zusammenhang konnte auch eine Kampagne zur Sichtbarkeit der Initiative mit einem grossen aufblasbaren Elefanten unter dem Motto «Lasst und über den Elefanten im Raum – Europa – sprechen» an den Standorten KH, BZ und an den Wirtschaftswissenschaften durchgeführt werden.

Eucor Student Council

Deniz Göktürk ist die Präsidentin des Eucor Student Council. Der ESC besteht aus Vertreter*innen der Studierendenschaften der fünf Eucor Universitäten und hat das Ziel die Interessen der Studierenden gegen aussen und innen zu vertreten. Im Jahr 2022 wurde die skuba durch Vincent Frederick Pickert und Nazanin Asbaghipour vertreten.

RESSORT ÄUSSERES

Weiterhin hat sich das Ressort für eine Änderung der Struktur des ESC eingesetzt, wobei nun der ESC in die Struktur von Eucor integriert wurde. Entsprechende Unternehmungen und Anstrengungen sind noch im Gange. Weiterhin hat sich das Ressort beim Vizerektorat Lehre für ein zentrales Eucor-Vorlesungsverzeichnis eingesetzt. So könnten auch viele der Mobilitätsforderungen, die im Jahr 2021 eingefordert und in der Eucor Policy Group Lehre präsentiert wurden, eingelöst werden.

Weiterhin hat sich das Ressort Äusseres in der neu gegründeten AG Mobilität für die entsprechenden Mobilitätsforderungen eingesetzt.

Rückblick auf das Jahr 2022

Besonders stechen in diesem Jahr das Engagement die Europainitiative und die Vorbereitung zur 179. DV hervor. So können wir uns als skuba zukünftig für eine Anbindung an den europäischen Bildungsraum einsetzen und schauen, dass Basler und Schweizer Studierende Zugang zu Programmen wie Erasmus+ erhalten.

Ausblick für das Jahr 2023

Für das Jahr 2023 hat sich das Ressort bestimmte Ziele vorgenommen. Dabei steht insbesondere die Durchführung und Planung der 180. DV des VSS am Campus der Universität Basel im Zentrum.

RESSORT INNERES



Ressortleitung Stand 31.12.2022: Noelle Keller

Ressortleitung bis 25.10.2022: Marie-Louise Rösli

Ressortleitung bis 01.03.2022: Jannis Wieczorek

AUFGABEN

Fachgruppen (FGs)

- Organisation von Vernetzungstreffen
- Hilfe bei Kontoführung und Finanzen
- Auszahlung von Beiträgen
- Prüfung der Jahresrechnungen
- Allgemeine Anlauf- und Informationsvermittlungsstelle

Studierendenrat (SR)

- Durchführung der Wahlen
- Einarbeitung neuer Mitglieder
- Betreuung der Sitzungen
- Erstellung von Tätigkeitsnachweisen zur Anrechnung von Kreditpunkten
- Allgemeine Anlauf- und Informationsvermittlungsstelle

Sonstiges

- Veranstaltungsplanung für Studierende, FGs und SR

HIGHLIGHTS

- Informeller Anlass im Za Zaa
- Erarbeitung des Finanzausgleiches
- Gründungen neuer FGs

AUSBLICK

- Urabstimmung
- Vernetzung und engeren Zusammenarbeit der FGs und SR Mitglieder
- Neugestaltung des FG-Treffens

RESSORT INNERES

Einleitung

Was ist das Ressort Inneres?

Das Ressort Inneres darf sich mit allen Aufgaben befassen, die innerhalb der skuba und innerhalb der Universität anfallen. Konkret ist das Ressort Inneres für die Betreuung der Fachgruppen und des Studierendenrats zuständig. Bei den Fachgruppen fungiert das Ressort Inneres als Ansprechperson und unterstützt sie bei ihren Anliegen. Beim Studierendenrat führt das Ressort Inneres jedes Jahr dessen Wahlen durch und kümmert sich während einer Legislaturperiode um die Einarbeitung neuer Studierendenratsmitglieder, Nachwahlen und Tätigkeitsbescheinigungen.

Im Jahr 2022 wurde das Ressort bis zum 01.03.2023 von Jannis Wieczorek, dann bis zum 25. Oktober von Marie-Louise Rösli geführt und danach an Noelle Keller weitergegeben. Der folgende Bericht soll die Kernpunkte der Arbeit dieses Jahres zusammenfassen, Verbesserungen und Schwierigkeiten festhalten und einen Ausblick auf das kommende Jahr bieten.

Fachgruppen und Unterpunkte

Was sind Fachgruppen?

Fachgruppen (FGs) sind die Basis studentischer Hochschulpolitik und dafür zuständig, die Interessen der Studierenden eines Studienganges oder -faches kontinuierlich zu sammeln und engagierte, ehrenamtlich tätige Studierende zu finden, die diese weiterleiten.

Studierende können eine FG gründen, wenn folgende Grundvoraussetzungen gegeben sind:

1. Es wird eine Vollversammlung einberufen, dessen Einladung alle in dem Studienfach oder -gang immatrikulierten Studierenden erhalten
2. Die FG hält sich an das FG-Reglement der skuba
3. Es wird Protokoll geführt
4. Es wird ein/e Präsident*in gewählt
5. Es wird eine kassenverantwortliche Person gewählt
6. Die beiden vorangegangenen Positionen werden von zwei unterschiedlichen Studierenden besetzt

Nach ihrer Gründung erhält die jeweilige FG aktive und passive Mitglieder. Aktive Mitglieder werden an FG-Versammlungen in ein Amt gewählt und leisten aktives Engagement für ihre Gruppierung. Passive Mitglieder sind alle eingeschriebenen Studierenden.

FGs entsenden Mitglieder in fakultätsinterne Gremien und halten Kontakt zu den Fachvertreter*innen im Studierendenrat. Bemessen an der Anzahl der Studierenden, die sie vertreten, bekommen FGs von der skuba ein Budget zugesprochen, dass sie für Veranstaltungen und Projekte für ihre Studierenden nutzen können und sollen.

RESSORT INNERES

Dabei sind sie zusätzlich auch Anlaufstelle für die Universität.

Mittlerweile werden die Studierenden der Universität Basel von 52 Fachgruppen vertreten.

Geschäftsordnungsgebundene Tätigkeiten des Ressorts in Bezug auf Fachgruppen

Die Geschäftsordnung des Vorstands der skuba legt fest, dass das Ressort Inneres einmal pro Semester ein Fachgruppentreffen organisieren muss, zu dem alle FGs eingeladen werden. An diesem Treffen werden aktuelle Geschehnisse weitergeleitet und besprochen und bietet die Möglichkeit Fragen und Kritik zu äussern.

Im Jahr 2022 fanden die Fachgruppentreffen am 12.05.22 und 22.11.22 statt. Dieses Jahr konnte das Fachgruppentreffen erfreulicherweise in Präsenz durchgeführt werden. Am FG-Treffen im Mai waren Vertreter*innen aus 27 FGs anwesend, im November Vertreter*innen aus 30 FGs.

Kernpunkte Fachgruppentreffen:

- vitaler Teil des Austausches
- stellen eine seltene interfakultäre Vernetzungsmöglichkeit dar
- FGs sind per Reglement verpflichtet, an diesen Treffen teilzunehmen.

Die skuba fördert FGs durch Beitragszahlungen, die semesterweise ausgeschüttet werden.

Die Auszahlung von Beiträgen an FGs ist an deren Einreichung ihrer Jahresrechnung des Vorjahres an das Ressort Inneres geknüpft, die diese nach Erhalt prüft. Das Ressort untersucht, ob die Vorliegende Rechnung stimmig und vollständig erscheint und fordert bei Zweifel weitere Auskünfte ein oder wendet sich bei Bedenken an die Finanzkommission des Studierendenrats.

Die Auszahlung wurde anhand der aktuellen Studierendenstatistik und einer detaillierten Zuordnung der Studiengänge und -fächer auf die FGs berechnet.

2,50 CHF bekommt eine FG für studierende Personen, die in Studiengänge eingeschrieben sind und von ihr vertreten werden, 1,25 CHF, wenn es sich um Studienfächer handelt.

In diesem Jahr konnten 40 FGs erfolgreich ihre Beiträge ausgezahlt werden.

Frei gestaltet werden darf dabei die Pflicht den Informationsfluss zwischen den FGs und anderen Gremien der skuba zu fördern.

Bei Missachtung der Reglemente oder groben Verstössen kann und soll das Ressort FGs sanktionieren oder übergangsweise die Leitung übernehmen.

RESSORT INNERES

Neuerungen in diesem Tätigkeitsbereich

Gründungen

In diesem Jahr entschieden sich zwei Studiengänge zur Gründung einer Fachgruppe. Neu zur skuba gehören die FGs Italianistik und klassische Philologie.

Das Ressort hat eine Generalversammlung organisiert und dabei die Wahlen des Vorstandes begleitet. An diesem Generaltreffen wurden die wichtigsten Informationen und Abläufe einer Fachgruppe weitergeleitet und Fragen geklärt.

Damit in Zukunft alles reibungslos verläuft ist es wichtig, dass Vertreter*innen der FGs am all-semesterigen Fachgruppentreffen erscheinen, damit alle Abläufe und Informationen wieder aufgefrischt werden.

Finanzworkshop

Der Finanzworkshop wurde letztes Jahr eingeführt und auch dieses Jahr wieder durchgeführt. In diesem erklären die Geschäftsführung und das Ressort das Erstellen einer Jahresrechnung und die Änderung von Kontovollmachten und lassen viel Raum für Fragen. Dies hat sich bewährt, da ein Grossteil der Fragen, die an das Ressort gestellt werden, sich um die Finanzen drehen. Der Finanzworkshop fand am 16.05.22 statt und es nahmen 18 Personen teil.

Finanzausgleich

Das Ressort Inneres hat im Jahr 2021 auf die Problematik der Verteilung der Semesterbeiträge aufmerksam gemacht. Einige FGs haben über die Jahre grosse Beiträge angesammelt, welche nun auf den Konti liegen. Dies ist jedoch nicht die Idee der Beiträge. Studierende, welche ihre Mitgliedsbeiträge zahlen, sollen diese in Form von beispielsweise Veranstaltungen wieder zugute bekommen. Im Jahr 2022 wurde nun eine Arbeitsgruppe bestehend aus Marie-Louise Rösli (Ressort Inneres), Jannis Wiczorek (Ressort Lehre und QS), Cyrill Grieder (Geschäftsführung) und Yanik Freudiger (Finanzkommission) gegründet. Diese erarbeiteten einen Antrag an den SR, welcher fordert, dass eine bestimmte Obergrenze auf den Konti eingeführt wird. Ist dieser erreicht, werden für das betreffende Jahr keine Beiträge ausgezahlt. Nach einem Jahr Arbeit konnte der finale und ausgearbeitete Antrag dem SR gestellt werden. Der Studierendenrat hat an der Sitzung vom 29. November 2022 den Fachgruppen Finanzausgleich mit 16 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

RESSORT INNERES

Darauffolgend haben die Fachgruppen Wirtschaft, IUS, Human- und Zahnmedizin und Pharmazeutische Wissenschaften das Referendum ergriffen. An der Sitzung des 13. Dezembers wurde die Vorlage erneut vom Studierendenrat behandelt und ein Gegenvorschlag ausgearbeitet. Am 20. Dezember forderte das Referendumskomitee die Urabstimmung.

Das Ressort Inneres übernimmt zusammen mit dem Ressort Soziales die Führung des Vorstandes im Abstimmungskampf.

Schwierigkeiten in diesem Tätigkeitsbereich

Fachgruppentreffen

Bei der Übergabe von Ämtern in FG-Vorständen werden die nötigen Informationen häufig nicht weitergegeben. Es ist deshalb umso wichtiger, die Vorstände zu motivieren an den FG-Treffen teilzunehmen. Wie die Zahlen jedoch zeigen, nahmen dieses Jahr nur Vertreter*innen von rund 30 FGs am treffen teil. Dies, obwohl eine obligatorische Teilnahme reglementarisch festgehalten ist.

Ausblick

Das Ressort hat es sich zum Ziel genommen, das Fachgruppentreffen neu zu gestalten. Ziel ist es, die Fachgruppen eng mit in die Planung und Umgestaltung des FG-Treffens miteinzubinden. Es soll eine Umfrage oder ein sonstiges Rückmeldetool an die Vorstände der FGs geschickt werden, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Die zum Teil etwas trockenere Materie muss nach wie vor an die Vorstände der FGs gelangen, aber ein anderer Rahmen wäre hier wünschenswert. Das Ressort erhofft sich somit, dass mehr Vertreter*innen der FGs anwesend sind und somit weniger Fragen und Unsicherheiten während dem Jahr auftreten.

Im Allgemeinen möchte das Ressort enger mit den Fachgruppen zusammenarbeiten. Das Ressort möchte mehr Rückmeldung zu diversen Themen einfordern wie dem oben beschriebenen FG-Treffen, dem Newsletter und allgemein der Kommunikation und was sich die Fachgruppen wünschen würden. Ziel ist es, den Fachgruppen möglichst entgegen zu kommen und die gemeinsame Arbeit möglichst angenehm für alle zu gestalten. Das Ressort möchte, dass sich die FGs gehört und ernstgenommen fühlen und wissen, dass sie Teil der skuba sind.

RESSORT INNERES

Studierendenrat und Unterpunkte

Was ist der Studierendenrat?

Der Studierendenrat (SR) ist das höchste hochschulpolitische Organ der skuba und wird von Studierenden besetzt, die sich für diesen nominieren und wählen lassen. Insgesamt verfügt der SR über 36 Sitze, die der Studierendenanzahl entsprechend auf die sieben Fakultäten verteilt sind.

Hier wird über Hochschul- und Bildungspolitik debattiert und entschieden. Der SR erlässt Beschlüsse und legt alle rechtlichen Grundlagen – Statuten, Reglemente, u.a. – der skuba fest. Er wählt den skuba-Vorstand und übersieht dessen Arbeit. Dabei kommt der SR an fünf Sitzungsterminen zusammen. Die Sitzungsdauer ist auf 2,5 Stunden begrenzt. Für Vorstandswahlen oder Geschäfte, die in der regulären Sitzungszeit nicht erledigt werden konnten, werden weitere Sitzungen einberufen.

An den meisten Fakultäten kann das ehrenamtliche Engagement im SR in Form von Kreditpunkten angerechnet werden. Dabei gilt, dass 30 Stunden Engagement die Vergabe eines Kreditpunkts rechtfertigen.

Gewählt werden SR-Mitglieder auf ein Jahr. Die Kandidaturfrist endet im Oktober und beginnt zwei Wochen nach Beginn des Herbstsemesters. Sie kann bei Bedarf um einen Monat verlängert werden. Bewerben sich weniger oder Studierende in der genauen Anzahl an verfügbaren Sitzen innerhalb der Frist, werden sie in stiller Wahl gewählt und ohne weitere Schritte als Ratsmitglieder bestätigt. Bei mehr Nominationen als Sitze zur Verfügung stehen, kommt es an allen betroffenen Fakultäten zu Kampfwahlen. Gewählt werden die Mitglieder der Anzahl ihrer erhaltenen Stimmen nach.

Der SR konstituiert sich an seiner ersten Sitzung, die jeweils im Frühjahrssemester stattfindet. Notwendig für seinen Bestand sind drei ständige Kommissionen: Die Geschäftsprüfungskommission, die Finanzkommission und die Kommission für hochschulpolitische Nachwuchsförderung. Werden diese nicht ausreichend besetzt, kann der SR seine Arbeit nicht beginnen.

RESSORT INNERES

Geschäftsordnungsgebundene Tätigkeiten des Ressorts in Bezug auf den Studierendenrat

Zunächst einmal führt das Ressort die oben beschriebenen Wahlen für den SR durch. Dazu erstellt es die Nominationsformulare und bewirbt die Möglichkeit sich aufstellen zu lassen möglichst breitflächig. Je nach Rückmeldung läuft dieser Prozess bis Ende Oktober. Ist der SR zu diesem Zeitpunkt nicht voll besetzt, ist es Usus, dass die Frist um einen Monat verlängert wird. Auch die Kampfwahlen leitet das Ressort Inneres. Für diese benötigt es aber noch eine Wahlkommission, die der zu diesem Zeitpunkt noch gewählte SR einberuft und von welcher das Ressort ebenfalls Teil wird. Die Platzvergabe erfolgt dabei für die Legislatur des Folgejahres.

Sobald die Wahlen abgeschlossen sind und der neue SR sich konstituiert, ist das Ressort damit beauftragt, sämtliche Ratsmitglieder und das Ratspräsidium zu unterstützen und bei der Vorbereitung der SR-Sitzungen zu helfen, welche alle drei Wochen während des Semesters stattfinden. Auch verwaltet das Ressort Inneres die Austritte, Nachbesetzungen, Kommissionsbesetzungen, jegliche Datenverwaltung und Administration (Präsenzliste, persönliche Daten etc.) im Zusammenhang mit dem Studierendenrat.

Im Reglement ist festgehalten, dass das Ressort Inneres den SR betreut. Diese ungenaue Formulierung wird in der Regel wie folgt umgesetzt:

Es stellt Stimmkarten, Namensschilder, Wahlurne und Infrastruktur an den Sitzungen zur Verfügung und sorgt für eine angemessene Verpflegung der Ratsmitglieder.

Zu Beginn jeder Legislaturperiode führt das Ressort Inneres eine Infoveranstaltung für alle Ratsmitglieder durch und hilft den Neumitgliedern sich in die Tätigkeit des Studierendenrates einzuarbeiten.

Neuerungen in diesem Tätigkeitsbereich

Studierendenratssitzung

Das Ressort besorgt die Verpflegung neu bei der Ässbar. Dies bewährt sich nicht nur finanziell, sondern stösst beim den Studierendenratsmitglieder auch auf Anklang. Das Ressort hat diese Einführung das ganze Jahr beibehalten. Mit Beginn des HS 22 hat Cyril Bleisch das Ratspräsidium übernommen. Das Ressort hat ihn in der Einarbeitung unterstützt.

RESSORT INNERES

Informeller Anlass

Das Ressort Inneres organisierte einen informellen Anlass für die Studierendenratsmitglieder. Am 11.05.22 fand dieser in Form eines Abendessens im Za Zaa statt. 13 Studierendenratsmitglieder und 4 Vorstandsmitglieder, sowie das Social Media Management waren am Anlass präsent.

Bewerbung des Studierendenrats

Anfang des Jahres waren nicht alle Sitze der Fakultäten besetzt und es waren eher wenig Studierendenratsmitglieder. Um den SR bekannter zu machen hat das Ressort mit dem Ressort Kultur eine gemeinsame Strategie entworfen. In der Start Smart Week wurden die diversen Anlässe der skuba genutzt, um neuen Studierenden in kurzen Ansprachen und persönlichen Gesprächen den SR vorzustellen. Bei der Goodie-Bag-Verteilung wurde ein Flyer den Bags beigelegt, der sowohl die Veranstaltungen der Woche aufgelistet wie auch den SR kurz beworben hat. Die beiden Vorgehensweisen haben sich bewährt. Insbesondere der Kaffeestand, an welchem am 1. HS-Tag Studierende gratis Kaffee erhielten, hat die Möglichkeit geboten, persönlich Werbung für den SR zu machen. Viele Studierende zeigten sich äusserst interessiert. Die Bewerbung hat sich gelohnt, da die SR-Anmeldungen stetig stiegen.

Schwierigkeiten in diesem Tätigkeitsbereich

Kontakt zwischen FGs und SR

Nach wie vor besteht das Ziel, den Austausch zwischen den Studierendenratsmitgliedern und ihren Fachgruppen zu stärken. Dies ist wichtig, dass auf beiden Seiten keine Informationen verloren gehen können und die FGs ihre Vertreter*innen im SR bewusst als Sprachrohr ihrer Anliegen benutzen können. Dem Ressort ist aufgefallen, dass den FGs diese Verbindung viel nicht bewusst ist und SR Mitglieder diese Chance teilweise nicht wahrnehmen.

Ausblick

Das Ressort würde den eben beschriebenen holprigen Informationsfluss gerne verbessern. Dies könnte in Form eines Schnuppertages für den Vorstand der FGs in einer SR Sitzung geschehen, durch das Gespräch mit SR Mitglieder oder durch den Newsletter oder Mail. Um diese Sache besser zu verstehen, möchte das Ressort die SR Mitglieder und die FGs persönlich befragen zu diesem Thema und eine gemeinsame Lösung erarbeiten.

RESSORT SOZIALES



Ressortleitung Stand 31.12.2022: Lea Tobler

Ressortleitung bis 07.06.2022: Gamze Ünal

AUFGABEN

- Einsitz in Wohnstiftung, Zschokkehaus und WoVe
- Mitglied AG Lernräume und Studierenden-Panel
- Organisation Infomarkt und Angebot der skuba für die Erstsemesterwoche
- Teil von der Sozialkommission und Gleichstellungskommission des VSS
- Ombudsstelle bei Fällen von sexueller Belästigung
- Unterstützung von Studierenden und studentischen Organisationen

HIGHLIGHTS

- Get-Together-Events im FS
- Semesterstartwoche des Herbstsemesters
- Genderneutrale Toiletten und gratis Menstruationsartikel im Lernoullianum
- skuba Mental Health Month

AUSBLICK

- Organisation der 180. VSS DV
- Nähere Zusammenarbeit mit der AG Nachhaltigkeit

RESSORT SOZIALES

Allgemeines

Das Ressort wurde bis zur Gesamterneuerungswahl am 7. Juni von Gamze Ünal geführt und dann von Lea Tobler übernommen. Das Ressort Soziales umfasst eine grosse Vielfalt von Aufgaben, rund um soziale Themen, die Studierende beschäftigen. Zum Thema Wohnen vertritt das Ressort die Studierenden im Stiftungsrat des Zschokke-Hauses, begleitet die Arbeit der WoVe uns ist Mitglied dessen und nimmt Einsitz in der Wohnstiftung. Die AG Lernräume, das Studierenden-Panel und die Verpflegungskommission gehören zum Dossier dazu. Ausserdem ist das Ressort für die Erstsemesterwoche im Herbstsemester zuständig, dies umfasst das Mitplanen des Infomarktes, die Vorbereitungen für den eigenen Infostand und die Vorstellung an den Einführungskursen, sowie dem Ausgestalten eines kulturellen Angebots. Im VSS ist das Ressort Teil der Kommission für Gleichstellung und der Sozialkommission. Weiterhin ist das Ressort Ansprechperson für Studierende im Sinne einer Ombudsstelle und bei Fällen von sexueller Belästigung.

Get-Together Events

Am 4. März 22 fand dann der geplante Event «Get Together» in Zusammenarbeit mit dem Back on Campus Center im Verso statt. Die Vorständin kümmerte sich zuvor um die Organisation von Snacks. Leider stiess der Event bei den Studierenden nicht auf grosse Resonanz, was mit diversen Faktoren zusammenhing.

Ferner gab es einen Austausch mit Herrn Jean Terrier zum Thema «digitales Lernen». Für den 25. April 22 wurde eine Veranstaltung geplant. Die Teilnehmenden werden Empfehlungen bekommen, wie am besten mit Videos gelernt werden soll (live oder aufgezeichnet); über Dos und Don'ts im Bereich Digitales Lernen erfahren; lernen, wo gute Lerntipps und gute Lernressourcen im Internet zu finden sind; einen Test zu Digital Skills machen können; sich mit anderen Studierenden über Probleme und Lösungen, Tipps & Tricks austauschen können und mit einem Experten im Bereich «Digitales Lernen» ins Gespräch kommen können.

Forderung von 24/7-Öffnung von Bibliotheken

Der SR beschloss folgende Forderungen:

1. Öffnung der Universitätsbibliothek und den universitären Lernräumen für alle Universitätsangehörigen während 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr.

2. Öffnung der Fakultäten (bzw. der Departemente) und deren Lernräume für alle Fakultätsangehörigen während 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr.
3. Koordination mit swissuniversities, dem VSS und anderen Universitäten, um ein schweizweites Netzwerk an Bibliotheken und Lernräumen mit Zugang für alle Studierenden in der Schweiz zu errichten.

Es wird vorgeschlagen, zunächst an der UB Hauptbibliothek einen Pilotversuch über ein Semester zu starten, um Nutzung und Auswirkungen zu beobachten und bei Erfolg auf die weiteren Standorte der Universitätsbibliothek, sowie die Lernräume der Universität auszuweiten. Zu diesem Zweck nahm das Ressort Kontakt mit Frau Sabina Brandt, Leiterin der AG-Lernräume auf zwecks Feedback zu den Forderungen zu erhalten. Frau Brandt hat ihre Bedenken bzgl. der Bedarfserhebung, Kosten und Sicherheit geäussert. Das Ressort traf sich danach mit dem Präsidium, dem Ratspräsidium und dem Ressort Lehre & QS, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Veranstaltung: «Tipps zur Prüfungsvorbereitung»

Die Vorständin traf sich mit Herrn Diem von der Studienberatung, um die Veranstaltung zusammen zu planen. Es geht darum, den Studierenden Tipps & Tricks zur Prüfungsvorbereitung zu geben und sie vor der Prüfungsphase zu motivieren. Der Anlass ist am 6. Mai 2022 im Back on Campus Center durchgeführt worden.

Durchführung und Organisation der Veranstaltung «Digitales Lernen» am 25. April 22 mit Herrn Jean Terrier, Projektleiter «Digital Literacies».

In der Vorbereitung auf die Gesamterneuerungswahlen wurde das How-To überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht und im Juni/Juli fanden die Einarbeitung und Übergabe des Amtes statt.

Clean Up Day

In Zusammenarbeit mit der AG Nachhaltigkeit und der Uni wurde der Clean Up Day 2022 geplant und am 16. September durchgeführt. Das Ressort Soziales übernahm dabei die Organisation des Events, während das Ressort Lehre & QS die Betreuung der Studierenden vor Ort übernahm. Es waren weniger Personen als erhofft vor Ort, aber wir haben nur positives Feedback erhalten und sind stolz auf unseren Beitrag und unsere Studierenden.

Semesterstart Herbst

Die ersten Vorbereitungen für die Semesterstartwoche des Herbstsemesters, die mit Claudia Cadalbert gemeinsam organisiert wird, fingen schon im Mai an. Für den Infomarkt wurden die Einladungen geschickt und die Anmeldungen verwaltet. Neben dem Infomarkt und den «Crashkursen» wurden auch soziale Anlässe für die «start smart week» organisiert. Ein Erstsemester-Pubquiz am Mittwoch, die Semesterstartparty am Donnerstag und eine Bartour am Freitag. Alle Events waren ausgebucht und übertrafen unsere Vorstellungen.

Projekt genderneutrale Toiletten

Im Sommer wurde bei den Facilitys angefragt, ob man auf dem Campus, insbesondere dem Lernoullianum, genderneutrale Toiletten einführen kann. Nach einiger Wartezeit auf eine Antwort, stellt sich heraus, dass ein entsprechendes Projekt mit der Abteilung Diversity für einen Pilotversuch in Kollegienhaus gestartet werden soll. Seit Anfang des Herbstsemesters 2022 gibt es nun eine genderneutrale Toilette im Obergeschoss des Kollegienhauses und alle Toiletten im (Untergeschoss des) Lernoullianum sind auch genderneutral. Die Abteilung für Diversity, wie auch der skuba Vorstand sind sehr zufrieden mit der Umsetzung und auch dem Feedback. Zu den genderneutralen Toiletten, kamen auch Medienanfragen und Anfragen von anderen Studierendenschaften, welche zu einem interessanten Austausch führten.

Seit Anfang Oktober durften wir im Lernoullianum auch kostenlose Menstruationsartikel zur Verfügung stellen. Einmal im Monat müssen die Behälter aufgefüllt werden und stellen auch keinen grossen Kostenpunkt im Vergleich zum Nutzen, den wir für Studierende erfüllen können.

skuba Mental Health Month

An der Vorstands Retraite im Sommer wurde ein Vorstandsziel gefasst einen Fokus auf mentale Gesundheit bei Studierenden zu legen. In enger Zusammenarbeit mit dem Social Management und dem Ressort Lehre und Qualitätssicherung haben wir den November der mentalen Gesundheit gewidmet. Gemeinsam mit dem Unisport fanden vier «Monday Morning Runs» statt, womit wir Studierende für genügend Bewegung motivieren wollten. Mit dem Mind-Map führten wir einen Filmabend zum Thema durch. Und es gab einen Kunstabend, der einen kreativen Auslass bieten sollte. Begleitet haben wir dieses Programm durch eine kleine Social Media Kampagne, wie Tipps und Tricks und Anlaufstellen auf Instagram zu teilen.

RESSORT SOZIALES

AG Nachhaltigkeit

Die AG Nachhaltigkeit ist eine Unterorganisation der skuba und wird von einer Geschäftsführung geleitet, die in der Nachhaltigkeitsabteilung der Universität angestellt ist. Im März gab es wieder eine Ausgabe der Sustainability Week. Dieses Jahr hat die AG Nachhaltigkeit auch eine eigene Website und ein neues Logo gestaltet. Im Mai war die AG auch massgeblich am Testmonat für nachhaltige Mensen an der Universität beteiligt. Im Herbstsemester verliessen viele langjährige Mitglieder der AG das Board, welches die Arbeit etwas entschleunigte, trotzdem wurden zwei wichtige Positionspapiere ausgearbeitet, welche Anfang 2023 dann auch den zuständigen Stellen überreicht werden sollen.

AG Lernräume

In der AG Lernräume wurde die langersehnte Wochenendöffnung im Lernoullianum beschlossen und realisiert, welche für die Seite der Universität wie auch der Studierenden als erfolgreich verbucht werden kann. Ausserdem beschäftigte die AG sich mit der Neugestaltung der Bernoulli-Mensa, der Gestaltung des UB Hauptstandortes und der Aussengestaltung desselben.

Pub Quizze

Gemeinsam mit dem Ressort Lehre und QS haben wir im Herbstsemester 2022 drei verschiedene Pub Quizze organisiert. Das Erste in der Semesterstartwoche nur für Neuzugänge an der Universität, dann folgte eine zweite Ausgabe im Oktober, die mehr als ein grosser Erfolg war. Mit einem ursprünglichen Limit von 100 Teilnehmenden wurde das Event dann mit ungefähr 120 Personen durchgeführt. Im Dezember haben wir dann eine kleinere Weihnachtsausgabe organisiert, die tiefere Teilnehmendenzahl war vor allem der nähernden Prüfungsphase geschuldet. Alle drei Pub Quizze verbuchen wir als Erfolg und freuen uns dieses Angebot auch 2023 für Studierende anzubieten.

RESSORT SOZIALES

Persönliche Integrität

Im Oktober wurde die Stelle für Persönliche Integrität an der Universität neu besetzt, gemeinsam mit Cora Wagner konnte ich einen tieferen Einblick in die Abläufe gewinnen und mir so ein Bild über diese Prozesse machen.

Diversity

Am 23. März 2022 gab es einen Online-Lunchtalk mit Frau Agota Lavoyer zum Thema «sexuelle Belästigung». Auch das Ressort Soziales nahm daran teil.

Neben der Zusammenarbeit bei den genderneutralen Toiletten, habe ich auch mit der Abteilung zusammen am Projekt «Sozioökonomische Faktoren im Studium berücksichtigen» gearbeitet. Die Uni wurde dieses Jahr als familienfreundliche Uni ausgezeichnet, das ist ein sehr positiver Schritt zur Inklusion, jedoch will die Fachstelle mehr machen. In erster Linie wollen sie mit betroffenen Personen sprechen, Bedürfnisse abklären und Ideen sammeln. Sie werden einen Plan ausarbeiten ggf. auch eine Umfrage, ich werde unterstützen mit Inputs und beim Zusammenstellen einer Fokusgruppe. Das Projekt soll aber nicht nur für Studierende mit eigenen Kindern sein, sondern auch auf allgemein Studierende, die zuhause Care-Arbeit leisten ausgeweitet werden. Es gibt dort schon an anderen Universitäten viele interessante Projekte, welche wir anschauen und eigene Vorschläge ausarbeiten werden.

VSS

CodEg

Die Vorständin hatte ferner eine Umfrage mit dem Co-Präsidium der CodEg bzgl. des Anti-Rassismus-Workshops erstellt, an der 157 Studierende teilgenommen haben. Die Antworten halfen der Gruppe, sich für das Thema «Struktureller Rassismus – Kritisches Denken und Handeln an Hochschulen» zu entscheiden. Die Antworten waren sehr vielfältig und interessant. 55,4% der Teilnehmenden denken bspw., dass Rassismus in der Schweiz bzw. an Schweizer Hochschulen ein Problem darstellt und mehr als 50% der Teilnehmenden hat noch nie einen Workshop/Inputreferat o.ä. zu diesem Thema besucht. Deswegen ist es umso wichtiger, die Mitstudierenden auf diese Thematik zu sensibilisieren.

RESSORT SOZIALES

SoKo

Über das ganze Jahr hat sich die Sozialkommission mit der Erstellung eines Wohnguides für Studierende beschäftigt. Dieser enthält einige Statistiken, wertvolle Tipps zum Mieten und eine Übersicht über Anbieter*innen, Kosten und Anlaufstellen nach Region aufgeteilt. Dieser Guide soll bis im März 2023 fertiggestellt werden und zu seiner Veröffentlichung soll es auch eine Veranstaltung für die Sektionen und Medien geben.

Sonstiges

Das Ressort nahm an der Delegiertenversammlung im Herbst in Neuchâtel teil. Das Ressort wird Teil der Arbeitsgruppe Sprachenvielfalt und AG Mitgliederbeiträge sein. Ausserdem war das Ressort im regen Austausch und an der Vernetzung mit anderen Studierendenschaften beteiligt.

Ausblick

Das Ressort Soziales wird bis im Mai 2023 massgeblich damit beschäftigt sein, die 180. Delegiertenversammlung des VSS zu planen, da die skuba diese ausrichten darf. Ausserdem steht eine intensive Zusammenarbeit mit der neuen Geschäftsführung der AG Nachhaltigkeit bevor, die im Januar 2023 wechseln wird. Gerne möchte das Ressort näher mit den Abteilungen für Diversity und persönlicher Integrität zusammenarbeiten und Projekte entwickeln. Es stehen aber in allen Arbeitsgruppen und Kommissionen neue Ideen, Aufgaben und Projekte an, die ein spannendes und intensives Jahr 2023 versprechen.

RESSORT KULTUR



Ressortleitung Stand 31.12.2022: Murat Dimen

AUFGABEN

- Unterstützung von Studierenden bei Durchführung und Planung von Projekten kultureller Art
- Federführend für die Organisation allfälliger Festivitäten der skuba
- Unterstützt, koordiniert und fördert kulturelle Anlässe, die sich an die Studierenden der Universität Basel richten
- Vorgesetzte Stelle für das Verso
- Gemeinsam mit Leitungsteam des Verso verantwortlich für strategische Ausrichtung des Verso
- Fungiert als Kontroll- und Aufsichtsorgan über die betrieblichen Tätigkeiten des Verso

HIGHLIGHTS

- Semesterstartparty im HS2022, welche so stark besucht war wie noch nie in der Geschichte des Versos. Es war eine Freude knapp 1000 Studierende über den Abend hinweg zu begrüßen!

AUSBLICK

- Aktives Zugehen auf Fachgruppen und dadurch mit ihnen gemeinsam organisierte Events
- Laptopvergabe an Studierende mit begrenzten Mitteln zu institutionalisieren
- Versoreglement umschreiben
- Campusparty mit möglichst vielen FGs, zum HS 2023
- Webseiten der skuba und des Versos updaten

RESSORT KULTUR

Was ist das Ressort Kultur und was macht es?

Allgemein

Das Ressort Kultur war ganzjährig durch Murat Dimen besetzt. In diesem Jahr war das Kerngeschäft des Ressorts Kultur die Betreuung des Kulturlokals Verso in Zusammenarbeit mit einem aus zwei Personen bestehenden Leitungsteam und Rücksprache mit dem Vorstand sowie der Geschäftsführung. Das Kulturlokal ist Gastgeber für Konzerte, Partys und andere kulturelle Events an der Universität Basel. Das Leitungsteam des Versos, welches für die betrieblichen Abläufe eingestellt ist, handelt nach dem Reglement autark, nimmt aber Feedback und Entscheidungen aus dem Vorstand entgegen und setzt diese entsprechend den Reglementen um. Dabei unterstützt das Ressort bei der Organisation und Durchführung von kulturellen Anlässen und leitet die Organisation von skuba-Events im Allgemeinen. Gemeinsam mit dem Leitungsteam des Versos ist das Ressort für die konzeptuelle Ausrichtung des Kulturlokals betraut und fungiert als Aufsichtsorgan des Versos im Hinblick auf die betrieblichen Abläufe und kontrolliert diese. Das Ressort betreut weiter die Bandräume.

Verso

Das Verso ist dem Ressort zugeordnet und bietet der skuba die Möglichkeit Events zu planen und durchzuführen. Gleichzeitig übersieht das Ressort das Kulturlokal und bespricht etwaige Anschaffungen, Personalangelegenheiten und ist genereller Ansprechpartner für die Anliegen von Studierenden und dem Leitungsteam im Hinblick auf das Verso.

Phil.-Hist-Party 2022

Die Phil.-Hist.-Party bestand ursprünglich aus vielen Parteien (Fachgruppen), jedoch wurden es immer weniger Personen, je näher das Veranstaltungsdatum rückte. Es war eine Mammutaufgabe zusammen mit dem neuen Leitungsteam und den lediglich noch drei Personen bestehenden Organisationsteam ein Event dieser Grösse durchzuführen.

Es verlief im Vorfeld leider nicht perfekt, da das Event vom Team zu spät angemeldet wurde und wir 48 Stunden vor dem Event von der Universität kommuniziert bekommen haben, dass zu der Veranstaltungszeit immer noch Klausuren geschrieben würden. Wir mussten kurzerhand ein ganzes Konzept umstellen und dieses auch noch kommunizieren. Das Event wurde trotz allen Schwierigkeiten sehr gut besucht, zumal es Bier und Würstchen gratis gab. Das Ressort war um das Engagement von der FG-Religionswissenschaften sehr positiv überrascht und dankbar. Trotz der Kommunikationsschwierigkeiten mit der Universität und allen Involvierten so kurz vor der Veranstaltung, war das Event sehr gut besucht und auch das Verso Event im Anschluss war ein voller Erfolg.

Lohnerhöhungen für Mitarbeitende

Im Verso wurde lange nicht an den Arbeitsverträgen oder Getränkepreisen geschraubt. Dies hat das Ressort geändert, um mit der Zeit zu gehen und adäquate Arbeitsverträge ausstellen zu können.

Die genannten Beträge von CHF 24.50 für Barpersonal, CHF 26.50 für das Leitungsteam und CHF 28.50 für den Sicherheitsdienst beinhalten sämtliche Zuschläge wie Ferien-, Feiertags- und Nachtzuschläge. Es handelt sich hierbei um Brutto-Preise.

Um die Anpassungen nachhaltig zahlen zu können, bedurfte es an Preiserhöhungen um durchschnittlich CHF 1-2.- Die Preiserhöhungen erfolgten jedoch auch vor dem Hintergrund gestiegener Einkaufspreise für Getränke.

Umbauten Verso

Der Umbau des Versos beinhaltete die Installation von Schallschutzvorhängen, um den Lärmpegel innerhalb des Veranstaltungsraums zu reduzieren. Des Weiteren wurden neue Funkgeräte installiert, um die Kommunikation zwischen dem Personal während Veranstaltungen zu erleichtern.

Im Hinblick auf die Sicherheit wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 auch die Notausgangsbeleuchtung und die Notbeleuchtung erneuert.

Zusätzliche Rauchmelder sind in Planung, und werden voraussichtlich von Siemens installiert. Zudem wurden CO₂-Messgeräte für das Lager angeschafft, in dem sich das CO₂ für das Bier befindet. Diese dienen dazu, die Konzentration des Gases im Lager zu überwachen und sicherzustellen, dass keine gesundheitsschädlichen Bedingungen für das Personal vorherrschen.

Sensibilisierungskampagne

Das gesamte Team hat an den Sensibilisierungssitzungen für Luisa teilgenommen und ist somit in der Lage, den Frauen in der Partyszene optimal zu helfen.

Luisa ist ein Hilfsangebot für Frauen in der Partyszene, die sich in unangenehmen Situationen befinden. Durch die Frage "Ist Luisa hier?" können sich Frauen unmittelbar und diskret an das Personal wenden, um Hilfe zu erhalten. Die Frau entscheidet selbst, welche Art von Hilfe sie benötigt, beispielsweise das Rufen eines Taxis oder das Benachrichtigen von Freunden oder Freundinnen.

Da das gesamte Team an den Sensibilisierungssitzungen für Luisa teilgenommen hat, sind sie in der Lage, auf die Bedürfnisse von Frauen in Notlagen einzugehen und ihnen die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Förderung der Sicherheit und des Wohlbefindens von Frauen in der Partyszene.

Semesterstart HS 2022

Beim Semesterstartevent am 22.09.2022 hatte ich ein Glücksrad organisiert und gemeinsam mit Valentin und einer Helferin am Eventeingang Merchandise (20 Flaschen, 12 Tassen, 20 T-Shirts) an die Besucher verlost. Diejenigen, die kein Merchandise gewonnen hatten, erhielten von mir einen Gratis-Shot am Eingang, bis unsere 12 Flaschen Alkohol leer waren. An dieser Stelle möchte ich mich bei Valentin (Präsidium) für seine Unterstützung während des Abends bedanken. Zudem erhielten 500 Gäste leuchtende Armbänder, die nach Fakultäten eingeteilt waren.

Schon 30 Minuten nach Eventbeginn erstreckte sich die Schlange bis hin zur Straße und im Verlauf des Abends waren wir mit drei Securities und mir als zusätzliche Unterstützung für den Ansturm an Besuchern nicht ausreichend besetzt, um einen sicheren Ablauf des Events zu gewährleisten. Nach 600 Personen erteilte ich einen Einlassstopp, da das Verso (welches um 23 Uhr öffnen sollte) lediglich für 200 Personen ausgelegt war. Um einen geordneten Einlass sicherstellen zu können, übernahm ich die Führung des Eingangs (Foyer des KH). Im Verlauf des Abends war der Andrang so gross, dass wir nur Personen ins Verso ließen, wenn andere Personen das Lokal verlassen hatten.

Ich bin dankbar dafür, dass weitere Kollegen sich spontan bereit erklärt hatten, das Event zu sichern. Gemeinsam durften wir an diesem Abend etwas mehr als 900 Gäste begrüßen und die Stimmung war ausgelassen. Ein großes Kompliment geht an das Sicherheitsteam, das ohne Nachfragen mein Sicherheitskonzept umgesetzt hat. Ebenso möchte ich dem Leitungsteam danken, das den ganzen Abend hinter der Bar stand. Das Event endete um 4 Uhr am Morgen.

Halloween-Party 2022

Vor Beginn des Events traf das Ressort Kultur sich mit dem Leitungsteam, um den Ablauf des Abends zu besprechen, das Sicherheitspersonal zu instruieren und sich am Eingang zu positionieren, um allen Verkleideten einen Shot anzubieten. Zur Überraschung des Ressorts waren bereits um 22 Uhr Gäste vor dem Verso. Es scheint, als hätten sie nicht erneut lange anstehen wollen, nachdem sie beim Semesterstart so lange warten mussten. Fast alle Gäste kamen verkleidet und der Studierendenrat war zahlreich vertreten, was erfreulich war, da sie ihr SR-Budget für das Verso endlich einmal genutzt haben! Die Bilanz des Abends war ein lustiger Event, der nicht zu voll war, mit guter Stimmung und guter Musik. Der gebuchte DJ war ein lokaler Künstler, der sich sehr darüber freute, dabei sein zu dürfen und für grossartige Musik sorgte. Das Event endete um 3 Uhr morgens. Die endgültige finanzielle Bilanz fiel gut aus. Besonders erfreut war das Ressort darüber, dass die Vorständinnen an dem Abend verkleidet und gut gelaunt dabei waren.

Einbruch Verso

Am 27. Oktober 2022 wurde das Ressort vom Leitungsteam kontaktiert, dass das Tor zur Bar beschädigt sei und diverse Flaschen fehlen. Kurze Zeit später traf es vor Ort ein, um sich ein Bild von der Lage zu machen. Das Tor schien gewaltsam mit einer Säge oder einem grösseren Brecheisen an zwei Stellen aufgebrochen worden zu sein. Das Vorhängeschloss konnte zwar nicht aufgebrochen werden, jedoch reichte es trotzdem, um hinter die Bar zu gelangen. Beim Versuch, das Schloss aufzubekommen, wurden Blutspuren am Schloss hinterlassen. Das Tor war beschädigt und bedurfte einer Reparatur. Zudem fehlten etwa 20 Flaschen hochprozentiger Alkohol, die einen Wert von etwa 470 CHF hatten und scheinbar wahllos ausgesucht wurden. Es wurde sonst nichts (bislang bekanntes) entwendet.

Nach Rücksprache mit Cyrill (Geschäftsführer der skuba) wurde die Polizei verständigt. Gemeinsam wurde der Schaden begutachtet sowie der gesamte Raum aufgeräumt.

Die Türen zum Verso wiesen keinerlei Gewalteinwirkungen auf. Um einen Bericht des Einbruchs anfertigen zu können, bedurfte es bei dem Delikt (Antragsdelikt), dass eine Anzeige eingereicht wird wegen Hausfriedensbruchs, Diebstahls und Sachbeschädigung. Dieser Bericht sollte später bei der Staatsanwaltschaft beantragt (Antragssteller ist das Ressort Kultur) werden und konnte sodann der Universität und ihrer Versicherung vorgelegt werden. Leider hatte man (ohne uns Bescheid zu geben) zu Beginn des Semesters entschieden, das Verso tagsüber wieder als Pausenraum anzubieten, weshalb der Zugang zum Verso jederzeit möglich war. Das Ressort Kultur stand im Austausch mit Marco Pagoni und Stefan Keller hinsichtlich der nächsten Schritte. Eine detaillierte Schadensliste wurde der Polizei weitergeleitet.

Die Universität übernahm die Kosten für das Tor gänzlich.

Laptops für Studierende mit begrenzten Mitteln

Mir fiel auf, dass gelegentlich Geräte bei den IT-Services erneuert wurden und alte Geräte entweder intern an das Personal weiterverkauft oder vollständig verschrottet wurden. Vor dem Hintergrund der damaligen Lage und dem Zustrom von Menschen, die aufgrund politischer Instabilität ihre Heimat verlassen mussten, wollten wir grundsätzlich Geräte zur Verfügung stellen, für Personen, deren Budget sehr begrenzt war. Dies galt auch für andere Studierende, deren ökonomische Situation nur bedingt oder gar keinen Kauf von Lehrgeräten erlaubte. Neben dem sozialen Gedanken stand auch der Nachhaltigkeitsgedanke, da den alten Geräten neues Leben eingehaucht werden konnte.

Im Gespräch mit Marcel Sumsander erfuhr ich, dass es am sinnvollsten wäre, Windows-basierte Geräte zu übernehmen, da sie länger haltbar wären als Apple-Macbooks. Diese Geräte wurden gelöscht, zurückgesetzt und ohne Lizenzen weitergegeben.

Hier folgt noch ein Konzept in Zusammenarbeit mit dem Ressort Soziales und der Sozialberatung der Universität Basel, um Studierenden diese Notebooks dauerhaft zur Verfügung stellen zu können.

Kommunikation mit Universität

Seit dem Einreichen der Leistungsvereinbarung bei der Universität, schaut man bei meiner Arbeit mit und im Verso sehr genau hin.

Weiter ist geplant das Verso für die Tagesnutzung vorzubereiten. Dabei laufen schon Gespräche und Begehungen mit dem Leitungsteam sowie Angehörigen der Universität. Wir sind zuversichtlich, dass die Tagesnutzung ab April 2023 wieder möglich sein wird.

RESSORT LEHRE UND QS



Ressortleitung Stand 31.12.2022: Jannis Wieczorek

Ressortleitung bis 07.06.2022: Belinda von Freymann

AUFGABEN

- Ausschreibung und Nachbesetzung von Vakanzen in sämtlichen Kommissionen und Gremien
- Akkreditierung der Universität
- ex officio Einsitz in der Regenzkommission Lehre;
- ex officio Einsitz in der Qualitätskommission;
- ex officio Einsitz in der Bibliothekskommission;
- ex officio Einsitz in der SIVIT
- ex officio Einsitz im Regenzausschuss sowie der Regenz;
- Koordination der Studierendenvertretung in gesamtuniversitären Gremien und Kommissionen
- Organisation, Ankündigung und Durchführung der Wahlen in die Fakultätsversammlung

HIGHLIGHTS

- Akkreditierung der Universität Basel im Jahr 2022
- Erfolgreiche Durchführung diverser Quiz-Abende für Studierende
- Arbeit an Campus Credits für studentisches Engagement
- skuba mental health month

AUSBLICK

- Einführung einer Uni-App
- Fakultätsvertreter*innen-Treffen

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

Einleitung

Was ist das Ressort Lehre und Qualitätssicherung?

Das Ressort Lehre und Qualitätssicherung (nachfolgend Lehre & QS genannt) betreut alle studentischen Vertreter*innen in den Gremien der Universität. Dabei übernimmt es selbst einige Ämter und vertritt gesamtuniversitäre Interessen der Studierenden in den namensgebenden Themenbereichen. Es begleitet zudem den Akkreditierungsprozess der Universität und ihrer Qualitätsaudits.

Das Ressort Lehre & QS wurde vom Anfang des Jahres bis zur skuba-Vorstandswahl am 07. Juni 2022 von Belinda von Freymann und anschliessend von Jannis Wieczorek geführt.

Ex-officio bekommt die Ressortleitung des Ressorts Lehre & QS Einsitz in folgende Gremien der Universität: Der Bibliothekskommission, der Qualitätskommission, der Regenz, dem Regenzausschuss, der Regenzkommission Lehre, und der Strategiekommission für Informationsversorgung und Informationstechnologie (SIVIT). Es organisiert die Wahlen für sämtliche Organe der Universität, in denen Studierende vertreten sind, mit Ausnahme des Studierendenrats. Dabei bilden die Wahlen in die sieben verschiedenen Fakultätsversammlungen und die vielen Einsitze in Gremien der Universität den grössten Aufgabenbereich. Das Ressort Lehre & QS ist in der Ausführung seiner Tätigkeiten deutlich mehr als andere Ressorts an die Geschäftsordnung des skuba-Vorstands gebunden und richtet seine Arbeit der gegebenen Gremientätigkeiten nach aus.

Reglementgebundene Tätigkeiten des Ressort Lehre und Qualitätssicherung

Die verantwortliche Person des Ressorts Lehre und Qualitätssicherung:

a)...ist zuständig für die Ausschreibung und Nachbesetzung von Vakanzen in sämtlichen Kommissionen und Gremien

b)...ist zuständig für die Arbeit und ggf. die Betreuung der studentischen Mitglieder in Arbeitsgruppen der skuba oder Universität;

l)...übernimmt die Koordination der Studierendenvertretung in gesamtuniversitären Gremien und Kommissionen sowie in Verwaltungskommissionen (gemäss Wahl- und Abstimmungsreglement der skuba);

p)...betreut die studentischen Vertreter/Vertreterinnen in Regenz- und Verwaltungskommissionen;

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

Das Ressort ist zuständig für die Organisation, Einleitung und Kommunikation der Wahlen der studentischen Vertreter*innen in die Regenz- und Rektoratskommissionen, sowie den Fakultätsversammlungen. In diesen Aufgabenbereich fallen auch die Ausschreibung und Nachbesetzung von Vakanzen, die Überprüfung der Angaben der Kandidierenden und die Kommunikation zwischen den Vertreter*innen der Kommissionen/ Gremien und der skuba.

Das Ressort bewirbt die freien Plätze dabei regelmässig in den Sitzungen des Studierendenrats, an Fachgruppentreffen oder mittels Ausschreibung auf der Webseite oder im Newsletter der skuba.

Im Falle von Wahlen in die Fakultätsversammlung muss die Nomination hierbei von der jeweilig verbundenen Fachgruppe (teilweise mehrere möglich) kommen. Das Ressort überprüft hierbei die Mitgliedschaft in der skuba, die zur Besetzung von Posten in der Gruppierung V (der Gruppierung der Studierenden an der Universität Basel) notwendig ist und leitet vollständige Bewerbungen an die zuständige Person der Fakultätsversammlung weiter.

Es steht dabei im Austausch mit den Kandidierenden und versucht aufkommende Fragen zu beantworten.

Im Falle von Bewerbungen auf Regenz- oder Rektoratskommissionen leitet das Ressort nach Überprüfung der Bewerbungen diese an das Ratspräsidium der skuba weiter. In der drauffolgenden Sitzung des Studierendenrats werden die Wahlen dann durchgeführt. Die verantwortlichen Vertreter*innen in den Kommissionen und Gremien werden über den Wahlausgang im Anschluss informiert. Der Wahlauftritt erfolgt zwei Mal pro Semester oder bei aufkommenden Vakanzen.

Gewählte Personen werden vom Ressort, nach Möglichkeit, in ihre Tätigkeit eingeführt, mit den zugehörigen Reglementen ausgestattet und an die zuständigen Personen weitergeleitet. Das Ressort bemüht sich hierbei stets darum Rückmeldungen einzuholen, um Möglichkeiten für Verbesserungen zu finden und aufzuzeigen.

n)...ist verantwortlich für die Organisation, Ankündigung und Durchführung der Wahlen in die Fakultätsversammlung (gemäss Wahl- und Abstimmungsreglement der skuba);

Je nach Wahlzyklus der einzelnen Fakultäten führt das Ressort jährlich oder alle zwei Jahre Wahlen der Studierenden in der Fakultätsversammlungen der sieben Fakultäten durch. Dabei wählen Fakultäten teilweise im Sommer oder Winter eines Wahljahres (abhängig von den Reglementen der jeweiligen Fakultät).

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

In diesem Jahr kam es zu Wahlen an der Theologischen Fakultät und der Fakultät für Psychologie. Diese konnten erfreulicherweise voll mit Studierenden besetzt werden.

Immer wieder kommt es auch zu Rücktritten oder Studiumsabschlüssen, die Vakanzen verursachen und Nachwahlen erfordern. Auch diese übernimmt das Ressort Lehre und QS.

Viel Arbeit fiel im vergangenen Jahr auf die Aktualisierung der Übersichtslisten des Ressorts. Kontaktdaten waren veraltet, skuba-Mitgliedschaften länger nicht überprüft worden oder der Kontakt zu Fakultäten eingeschlafen.

Hier bemühte sich das Ressort um eine Wiederaufnahme und eine klare Übersicht der zu besetzenden Plätze und der aktuellen Situation.

d)...pflegt den thematischen Austausch mit Studierenden, Fachgruppen, Fakultäten und Rektorat bzgl. Lehre und Qualitätssicherung;

e)...betreut und führt ggf. Qualitätsaudits an der Universität und/oder anderen Hochschulen durch;

f. nimmt an Workshops betreffend Lehre und Qualitätssicherung teil;

Akkreditierung der Universität Basel

Was ist Akkreditierung?

Akkreditierung bedeutet die formelle Anerkennung der fachlichen und organisatorischen Kompetenz einer Stelle, eine konkrete, im Geltungsbereich der Akkreditierung beschriebene Dienstleistung durchzuführen. (Quelle: Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS, www.sas.admin.ch)

Im Falle der Universität setzt die Akkreditierungsstelle Normen und Qualitätsstandards durch, die die Bezeichnung „Universität“ rechtfertigen. Diesen Titel muss eine Universität alle sieben Jahre verteidigen.

Dies geschah im Falle der Universität Basel im Jahr 2022.

Im Rahmen der Side-Visits der Gutachtergruppe der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) im April 2022, suchte die skuba eine Gruppe von Studierenden, welche am 5. April bei dem Gesprächstermin dabei sein konnten.

Die alle sieben Jahre stattfindende Akkreditierung ist eine bindende Massnahme des Bundesgesetzes über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) und wird durch die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) durchgeführt (siehe hierzu: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/AdministrationServices/Generalsekretariat/Qualitaetse ntwicklung/Akkreditierung.html>).

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

Im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens wird das Qualitätssicherungs- und -entwicklungssystem der Universität (QSE-System) im Detail untersucht und geprüft, inwiefern dieses die 18 Qualitätsstandards des HFKG erfüllt.

Das Verfahren sieht die Erstellung eines Selbstbeurteilungsberichts sowie eine Vor-Ort-Visite eines internationalen Teams von Gutachter*innen vor, welches vom 4. bis 6. April 2022 stattgefunden hat. Während dieser drei Tage wurden 10 Gesprächstermine mit insgesamt 70 Vertreter/innen der Universität durchgeführt.

Bei diesen Gesprächen ging es um die Qualitätssicherungs- und Entwicklungsprozesse insb. im Bereich Lehre und in diesem Zusammenhang um die Mitwirkungsrechte und um den Einbezug der Studierenden bei der Weiterentwicklung des QES-Systems der Universität. Zudem ging es auch um Themen wie Zulassung zum Studium, Prüfungen, Chancengleichheit und Mobilität.

Qualitätskommission

Was ist die Qualitätskommission?

Die Qualitätskommission der Regenz begleitet und fördert die Qualitätssicherung und -entwicklung an der Universität und dient dem Informationsaustausch, der Diskussion und der Meinungsbildung in Bezug auf qualitätsrelevante Themen, Fragestellungen und Entscheide. Sie besteht aus dem Rektorat, den sieben Dekan*innen, jeweils einer Vertretung der Gruppierungen II – V und weiteren Rektoratsmitarbeitenden.

Akkreditierung im Rahmen der Qualitätskommission

Der institutionelle Akkreditierungsprozess der Universität Basel stand im Frühjahrssemester 2022 im Fokus der Qualitätskommission. Das Ressort bereitete sich zum einen, ob der Mitgliedschaft in der Qualitätskommission, gemeinsam auf die Interviews, welche am 4. April stattfanden, mit der Kommission vor. Bei dem Interview nannte das Ressort die Relevanz und Wichtigkeit der studentischen Vertretung und Repräsentation in den universitären Kommissionen und Gremien. Anmerkungen gab es ob der hohen Fluktuation der studentischen Vertretungen und der damit eingehenden Informationslücken, die dadurch zwangsweise entstehen.

Zum anderen war das Ressort für die Organisation der Gruppierung V verantwortlich, welche am 5. April das Gutachterinterview antrat.

Das Ressort plante im Vorfeld die Einteilung der Themen unter den Studierenden, welche bei den Interviews erfragt werden könnten. Für eine bessere Übersicht erstellte das Ressort ein Google-Doc (für die Themeneinteilung) anhand des Selbstbeurteilungsberichts, zu welchem die Studierenden jederzeit Zugang hatten.

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

Zudem wurden zwei Zoom-Meetings durchgeführt. Die Themen waren u. a. Mobilität, Leistungsüberprüfung, Chancengleichheit, Mitwirkungsrechte der Studierenden und Weiterentwicklung des QES-Systems. Nach Rücksprache mit dem Lead der Gruppierung V, wurden alle vorbereiteten Themen auch im Interview angesprochen. Somit war es im Sinne des Ressorts eine gelungene Vorbereitung.

Die institutionelle Akkreditierung Anfang April wurde in der Qualitätskommission gemeinsam kurz besprochen. Es gab keine Auflagen vonseiten der AAQ für die Universität. Dennoch wurde einige Empfehlungen genannt, welche die Universität ab dem Herbstsemester gemeinsam mit dem Ressort Lehre & QS in Angriff nahm. Einige Themen betrafen die Gruppierung V beispielsweise die Fluktuation der Mitglieder und eine Massnahme zur Qualitätssicherung, um der Fluktuation entgegenzutreten. Der Berufungsreader, welcher vom Ressort entworfen wurde, spielt ebenfalls in die Qualitätssicherung der Gruppierung V mit ein.

Campus Credits

Die Leitung der Qualitätskommission Olivier Binet informierte das Ressort nach dem erfolgten Bericht der AAQ über die Empfehlungen der Akkreditierungskommission, die die Uni im September erhielt. Für die skuba war dabei besonders relevant, dass das studentische Feedback nicht ausreichend gehört wird und vertreten ist. Dafür traf sich das Ressort mit Olivier Binet, um die drei Baustellen an unserer Universität zu besprechen: Anzahl der studentischen Vertretungen, Mobilisierung und Feedback. Über das nächste Semester hinweg wollten wir an allen drei Baustellen mithilfe der Regenz und der neuen Leistungsvereinbarung (siehe Präsidium) mit der Universität arbeiten. Nach einem Treffen mit Arne Menn aus der Nachhaltigkeit kam das Ressort auf das Thema Kreditpunktevergabe für studentisches Engagement, die vereinheitlicht bzw. ermöglicht werden soll. Wir kamen zu dem Schluss, dass studentisches Engagement, das zu den Leitzielen der Uni (wie z. B. Nachhaltigkeit) oder der studentischen Selbstverwaltung beiträgt, einheitlich mit Kreditpunkten vergütet werden sollte.

Da für studentisches Engagement teils schon Kreditpunkte vergeben wurden, kümmerten wir uns zunächst um eine Bestandsaufnahme.

In mehreren Treffen besprachen wir das Vorgehen, fragten alle Fakultäten nach der aktuellen Handhabe und erstellten eine umfangreiche Liste mit den geplanten Tätigkeiten, die zur Vergabe berechtigt werden sollten und den bisherigen Möglichkeiten.

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

Da wir in diesem Projekt ein Motivationspotenzial für studentische Vertreter*innen sahen, nahmen wir Olivier Binet in die Arbeitsgruppe auf, um den Empfehlungen der AAQ mit diesem Projekt nachzukommen.

Das Problem lag in der nicht einheitlichen Definition von studentischer Selbstverwaltung. Keine Fakultät verfügte über eine klare Festlegung, was unter diese Kategorie fiel und was nicht. Zudem war die Vergabe völlig unterschiedlich gehandhabt.

Das Engagement der Studierenden in der Selbstverwaltung der Universität, in studentischen Organisationen/Vereinen, in Kommissionen, in Arbeitsgruppen oder für Initiativen, ist ein wesentlicher Baustein unserer universitären Gemeinschaft. Studierende erwerben hiermit zudem wichtige Handlungskompetenzen, dies spezifisch im akademischen Umfeld.

Für viele Studierende ist der Anreiz, sich nebst ihrem Vollzeitstudium und ihrer nebenberuflichen Tätigkeit zusätzlich noch ehrenamtlich für die Universität zu engagieren, jedoch gering. Diese Situation führt bspw. dazu, dass sich in manchen Kommissionen die Suche nach studentischen Gruppierungsvertreter*innen als schwierig erweist. So werden immer wieder Berufungskommissionen von den Studierenden nicht besetzt und der studentische Input, welcher reglementarisch vorgesehen ist, bleibt aus. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Universität attraktive Anreize schafft und ihre Wertschätzung für studentisches Engagement sichtbar macht.

Derzeit bestehen an der Universität für die Studierenden diverse Möglichkeiten, für ihr Engagement Kreditpunkte zu erwerben. In der Praxis bestehen zwischen den Fakultäten jedoch grosse Unterschiede. Diese Situation wird von den Studierenden als unbefriedigend empfunden.

Die AAQ empfahl der Universität "...die Prozesse der Einbindung in Gremientätigkeiten und die Prozesse der Wissensübergabe zu systematisieren (insbesondere bei Gruppierungen mit einem hohen Turnover wie den Studierenden)".

Nach der Bestandsaufnahme und einer konkreten Liste zu den Tätigkeiten im Sinne der Campus Credits übernahmen Olivier Binet und das Ressort den Lead bei diesem Projekt.

Das Generalsekretariat der Qualitätssicherung und das Ressort verfassten dann das Papier zu den «Campus Credits für Studierende», welches am 08.12.2022 in die Rektoratskonferenz eingebracht wurde. Die Dekane haben die Grundsätze des Erwerbs und der Anrechnung von Campus Credits diskutiert und positiv aufgenommen. Es wurde beschlossen, dass sich die Kommission Lehre um weitere Konkretisierung dieses Geschäfts kümmern soll.

Da unsere Forderungen für die Sitzung der Kommission Lehre am 08.02.22 noch konkreter werden sollten, trafen das Ressort und Olivier Binet sich zu weiteren Sitzungen, um diese zu besprechen.

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

Das Ressort arbeitete ein Musterblatt zur Anrechnung aller Campus-Credits-Tätigkeiten aus, das sich an bisherigen Learning Contracts orientiert. Dieses Schreiben soll dann zur Stundenerfassung aller Selbstverwaltungstätigkeiten dienen und ohne weitere Hürden direkt zur Anrechnung führen, wenn es unterschrieben beim Studiendekanat eingereicht wird.

Der fertige Antrag wird nun in der Kommission Lehre im kommenden Jahr besprochen und wird hoffentlich dazu führen, dass studentisches Engagement einheitlich vergütet, gewertschätzt und im Transcript of Records festgehalten wird.

Regenz

Was ist die Regenz?

Die Regenz ist das höchste universitäre Gremium. Sie setzt sich aus den Mitgliedern des Rektorats, den Dekan*innen sowie aus Vertreter*innen sämtlicher Gruppierungen zusammen. Die Regenz nimmt unter anderem als einflussreiches Konsultationsgremium zu gesamtuniversitären Fragen Stellung, befasst sich mit strategischen Projekten und wählt die/den Rektor*in sowie die/den Vizerektor*in unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Universitätsrat. Jede Fakultät ist durch zwei Studierende vertreten. Die Regenz beschäftigt sich mit gesamtuniversitären Themen, vergibt Titularprofessuren, erteilt Venia Docendi und verabschiedet Ordnungen und Strategiepapiere der Universität.

Im vergangenen Jahr waren viele Traktanden der Regenz unstrittige Titelverleihungen, die zuvor schon von den Fakultäten abgesegnet wurden.

Die wichtigsten Neuerungen bestanden in einer Reglementsanpassung, die Nachwahlen der Gruppierung V in die Regenz und den Regenzausschuss dem Studierendenrat übertragen hat, ohne, dass die Regenz diesen Wahlen vorher zustimmen muss. Da die Regenz (und damit verbunden der Regenzausschuss) nur zwei-dreimal pro Semester tagt, können so lange Vakanzen vermieden werden. Zudem wurde festgelegt, dass studentische Vertreter*innen bei einem Rücktritt ihre Nachfolge einarbeiten müssen, aber auch die jeweiligen Gremienvorstände für eine reibungslose Übergabe sorgen müssen. Dies geschah als Reaktion der AAQ-Empfehlungen der Universität, die das Umfeld für studentisches Engagement leicht kritisiert hatte. Die skuba begrüßte diese Anpassungen sehr und stimmte dafür.

Ebenfalls wurde eine neue Regenzkommission für Nachhaltigkeit gegründet, was auf eine Forderung der AG Nachhaltigkeit und der skuba zurückging und im Gründungsantrag mit aufgeführt wurde. Studentische Vertreter*innen dieser Kommission müssen aus der AG Nachhaltigkeit stammen. Auch hier war die skuba glücklich über die Entwicklungen.

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

Im Ausblick wird das kommende Semester vom Wiederwahlverfahren der Rektorin sowie dem Wahlverfahren für das Vizerektorat «People and Culture» geprägt werden, denen das Ressort beiden bisher beiwohnte.

Regenzausschuss

Was ist der Regenzausschuss?

Der Regenzausschuss ist die Vorberatung der Regenzgeschäfte und die Vorbereitungssitzung der Regenzsitzungen.

Hier wird jede Gruppierung durch eine Person vertreten und zusätzlich eine Person als Vorsitz sowie als Vertretung der Dekan*innen gewählt. Das Ressort Lehre & QS übernimmt hier die Vertretung der Gruppierung V.

Die Ergebnisse des Regenzausschusses spiegeln sich in den Resultaten der Regenz wider. Erwähnenswert waren hier einige Fallbesprechungen mit der Rektorin, bei denen Studierende den Umgang der Universität mit früheren Fällen sexueller Belästigung an der Universität kritisierten. Dies geschah zu unrecht und wurde nicht von der skuba unterstützt, zeigte aber auch das Fehlen einer Führungsperson für das Vizerektorat «People and Culture».

Kommission Lehre

Was ist die Kommission Lehre?

Als ständige Fachkommission der Regenz berät die Kommission Lehre über Angelegenheiten von Lehre und Studium und verstärkt die Mitwirkung der Fakultäten an gesamtuniversitären Entscheidungen im Bereich der grundständigen Lehre. Sie fördert integrierte und koordinierte Umsetzungsprozesse lehrrelevanter Themen in allen Fakultäten, sorgt für den gegenseitigen Austausch von Best Practices zwischen den Fakultäten, erarbeitet Standards in Lehre und Studium für alle Fakultäten und sorgt für den Informationsfluss von Seiten des Rektorats bzw. gesamtschweizerischer/europäischer Gremien in die Fakultäten bzw. umgekehrt. Hier vertreten ist das Vizerektorat Lehre, alle Studiendekan*innen und jeweils eine Vertretung der Gruppierungen II, III und V. Auch hier übernimmt das Ressort Lehre & QS die Vertretung der Studierenden.

Folgende Themen wurden in den vier Sitzungen des vergangenen Jahres traktandiert und diskutiert:

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

I. Ukraine Krieg

- Geflüchtete Studierende erhalten ab dem Sommer einen Sprachintensivkurs
- Verstärkte Koordination zwischen den Universitäten
- Status S bleibt bestehen als Kriterium für Immatrikulation
- Ein Mitglied der Kommission machte darauf aufmerksam, dass der offene Hörsaal alle Personen aller Länder betreut und Sprachkurse anbietet

II. Hybridlehre

- Die SToB Uni Basel machte darauf aufmerksam, dass die Anforderungen steigen und mehr Massnahmen für Studierende in dem letzten Semester anfielen.
- Offenes Gespräch zum Thema Hybridlehre- das Ressort und die StoB sprachen sich dafür aus, dass das Hybridmodell für Studierende mit besonderen Einschränkungen unbedingt erhalten bleiben muss. Das Rektorat blieb bei der Einzelfall Entscheidung von Seiten der Lehrpersonen, es ist also nicht zwingend.
- Fragen allgemein: wie entwickelt sich die Lehre in der Zukunft?
- StoB wünscht sich mehr Sichtbarkeit (hierzu auch das Jubiläum am 12.05)

III. Corona und Energiekrise in der Lehre

- Beibehaltung der Präsenzlehre stark gefordert

IV. Einführung einer verpflichtenden Lehrveranstaltung zu «Digital Literacy»

- Frage, wo diese im Lehrplan verordnet wird und was sie umfassen soll
- Starkes Votum gegen das Bestehen der Veranstaltung als Einstiegs-kriterium für das Studium

V. Härtefallregelungen

- Härtefall an der Fakultät für Psychologie hatte die skuba schockiert über die schlechte Handhabung und Kommunikation bei Härtefällen
- Intensiver Austausch mit dem Rechtsdienst, verschiedenen Fakultäten und dem Vizerektorat Lehre brachte heraus, dass die Kommunikation auf den Webseiten der Universität klarer werden muss
- Vizerektor bittet die Studiendekane, die Regelung transparent und an einem geeigneten Ort (z.B. Website) zu kommunizieren
- Härtefälle werden noch immer nicht einheitlich behandelt, Thema wird auch im kommenden Semester relevant bleiben

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

Bibliothekskommission

Was ist die Bibliothekskommission?

Die Bibliothekskommission befasst sich mit dem laufenden Betrieb und der Weiterentwicklung der inhaltlich-akademischen Aspekte des gesamten universitären Bibliotheks- und Informationswesens. Sie fördert effiziente und zeitgemässe Speicher- und Informationsangebote zu alten und neuen wissenschaftlichen Werken.

Die im vergangenen Jahr eingereichte Forderung der skuba nach Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek wurde an die AG Lernräume weitergereicht, da die Bibliothekskommission für diese Forderung nicht legitimiert war. Es wurde ein Kompromiss erarbeitet, der nun probeweise verlängerte Öffnungszeiten in den Lernräumen des Lernoullianums beinhaltet. Dieser Kompromiss wurde von Seiten der Studierendenschaft begrüsst. Schlussendlich konnte das Präsidium der skuba eine Neuregelung der Öffnungszeiten im Gespräch mit den Facilities der Universität erwirkt werden. Das Lernoullianum hat nun immer bis um Mitternacht geöffnet, was die Studierenden sehr begrüssen.

Zudem nahm sich Alice Keller (UB-Direktorin) nach Amtsübergabe die Zeit, mit dem Ressort Lehre & QS einen ausführlichen Termin wahrzunehmen.

SIVIT

Was ist die SIVIT?

Das Rektorat verantwortet die strategische Steuerung der IVIT und setzt hierzu die Strategiekommission für Informationsversorgung und Informationstechnologie (SIVIT) ein, welche die strategischen Grundlagen für die universitäre IVIT-Strategie erarbeitet und das Rektorat beratend unterstützt.

Darüber hinaus obliegen dem strategischen Gremium die weiteren Aufgaben, welche in der IVIT-Governance konkretisiert werden:

- Analyse der IVIT-Entwicklungen und Ableitung von Handlungsempfehlungen
- Anhörung von internen und externen Interessengruppen
- Stellungnahme zur IVIT-Umsetzungsplanung, welche vom IVIT-Koordinationsgremium erstellt, wird
- Bewertung des Nutzens von Innovationen und Entwicklungen aus Nutzersicht

Zusammengesetzt ist die SIVIT aus Vertretenden aus Forschung, Lehre und Administration sowie Assistierenden und Studierenden der Universität Basel.

Aus dem letzten Jahr ist wenig zu berichten.

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

Ausserordentliche Tätigkeiten

Berufungskommissionsreader

Das Ressort hat in Zusammenarbeit mit einem Vertreter der Gruppierung V (Mitglied einer Berufungskommission) einen Berufsreader für die Vertreter*innen der Gruppierung V finalisiert. Die Motivation und die Grundidee dahinter sind Massnahmen der Qualitätssicherung und die Befähigung neu gewählter Vertreter*innen der Gruppierung V für laufende Berufungen. Zudem gab es zu diesem Zeitpunkt noch keinen Reader in dieser Form, welcher die Studierenden ausreichend über die einzelnen Berufungsverfahren informiert und vorbereitet hätte. Jede Fakultät an der Universität Basel folgt eigenen Reglementen und Abläufen eines Berufungsverfahrens- aus diesem Grund hat das Ressort die Mitglieder der FGs und studentischen Vertreter*innen der FVs gebeten, bei dem Reader jeweils federführend für die eigene Fakultät mitzuwirken. Der Reader soll direkt bei der Wahl den neu gewählten Mitgliedern der Berufungskommission ausgehändigt werden. Jedes Mitglied einer Berufungskommission, das den Reader erhält, wird vom Ressort Lehre & QS gebeten, den Reader noch anzupassen und mit fakultätsspezifischen Absätzen auszukleiden.

Mental Health Month

Vergangenes Jahr hat das Bundesamt für Statistik Zahlen veröffentlicht, die Anlass zur Sorge geben: Symptome mittlerer bis schwerer Depression zeigen sich bei Studierenden in der Schweiz doppelt so oft als in der Normalbevölkerung.

Knapp ein Viertel ist davon betroffen. Das können und wollen wir von der skuba nicht so stehen lassen und haben deshalb dieses Jahr im November, ein Jahr nach der Veröffentlichung des Berichts, den Mental Health Month ausgerufen.

In diesem Monat führten wir soziale und sportliche Events durch, teilten informative Posts auf Social Media und bewarben Anlaufstellen. Wir wollten Hilfestellung bieten und Studierende dazu ermuntern, sich Hilfe zu suchen, wenn sie benötigt wird.

In enger Zusammenarbeit mit dem Social Management und dem Ressort Soziales setzten wir Planung in die Realität um. Ein ganzer Monat wurde dem Thema gewidmet. Zwei geführte Interviews konnten aufgrund von technischen Schwierigkeiten nicht veröffentlicht werden und erscheinen im kommenden Jahr.

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

Pubquize

Auch wenn Unterhaltungsveranstaltungen nicht zwingend in das Ressort fallen, betrachtete die Ressortleitung es als qualitätsfördernd, das Kulturleben nach dem zwanghaften Stopp in Folge der Covid-19 Pandemie wiederzubeleben.

Deshalb veranstaltete das Ressort mit dem Ressort Soziales ganze drei Pubquize im vergangenen Semester, die allesamt gut besucht waren und sehr gutes Feedback von den Studierenden erhielten.

Der Vorstand plant diese Veranstaltungen weiterzuführen und so auch interfakultär Studierende zueinander zu bringen und so für eine stärkere Uni- und skuba-Bindung zu sorgen.

Uni-App

Das Ressort wurde von Tanja Schuler zwecks einer uniweiten App kontaktiert, was dieses sehr begrüßte. Eins der selbstgesteckten Semesterziele bestand nämlich genau in der Forderung nach einer solchen. Die Ressortleitung hatte die Vorteile einer gut integrierten Campusapp in einem Auslandssemester in Barcelona erlebt und in Basel danach vermisst.

Es traf sich hierfür mit verschiedenen Studierenden, um die Bedürfnisse verschiedener Studierender in Basel zu verstehen und leitete diese zusammen mit Screenshots der bekannten App an Frau Schuler weiter. Seitdem beobachtet das Ressort den Prozess genau und hofft, dass die Universität die Chance nutzt, Studium, Lehre und alle beteiligten Personen enger zusammenzubringen und das Leben aller zu vereinfachen.

Kernanforderungen der skuba an die geplante App sind:

Bedarf aus Sicht eines Studierenden

- Vereinfachung des Belegens gerade für das erste Jahr, wenn dieses vorgeschrieben ist
- Account mit Bild und Chatfunktion
- Stundenplan in der App und Benachrichtigungen zu Veranstaltungen und Prüfungen, falls gewünscht
- Verbund von Unimail und App, Chatfunktion über Mail
- Prozessleiste zur Überprüfung, ob alles Material eines Kurses gefunden wurde (Prozentleiste von 0 -100%, die langsam grün wird, je mehr man klickt)
- Vorschrift, dass alle Kurse und sämtliches relevantes Material dieser in dieser digitalen Infrastruktur liegen MUSS
- Events und Veranstaltungskalender
- Mensa-Menüplan

RESSORT LEHRE UND QUALITÄTSSICHERUNG

- Übersicht freier Lehrplätze und Öffnungszeiten der Lernräume und Bibliotheken
- Digitaler Studierendenausweis

Bedarf aus Sicht eines politisch engagierten Studierenden

- Automatische Vergabe von Rollen bei Übernahme von Ämtern (Zugänge zu Protokollen, Ordern etc.)
- Ausschreibung freier Stellen in Kommissionen und Gremien
- Autarker Arbeitsbereich für die skuba zur Organisation von SR-Sitzungen, Wahlen und co.
- Möglichkeit zur Organisation von digitalen Sitzungen, damit im Sinne des Datenschutzes nicht nur Zoom genutzt werden muss
- Protokollvorlagen, die das Erstellen dieser vereinfachen soll, für geschäftsführende und protokollierende Personen
- Zugang zu Manuals und How Tos bei Übernahme von Ämtern
- Vereinfachter Weg zum Einreichen von Anträgen zur Anrechnung von KPs für studentische Selbstverwaltung
- Workspace mit Drive Funktion zum Bearbeiten von Papieren und Anträgen

Wir hoffen sehr darauf, dass so viele Anforderungen wie möglich bei diesem Projekt umgesetzt werden.

Ausblick

Das Ressort wurde im vergangenen Semester vielseitig eingebunden und hofft, dass dies beibehalten werden kann. Die Umgestaltung des UB-Vorplatzes wird weitergehen, Studierende brauchen weiterhin vernünftige Einarbeitung in ihr Engagement und dafür Kreditpunkte und das Campus-Leben ist noch nicht auf dem Niveau der Zeit vor der Covid-19 Pandemie.

Wichtig hierfür wird sein, dass das Ressort Lehre & QS seine neue Mitgliedschaft in der AG Lernräume und dem Studi-Panel beibehält.

Des Weiteren steht die Ausarbeitung der zuvor erwähnten Uni-App an, die hoffentlich grosse Fortschritte machen wird. Die Lehre wird zudem aktuell von neuer AI-Technologie verunsichert. Hier muss das Ressort sich stark machen, dass Unwissen und Panik nicht zu Generalverdächten gegenüber den Studierenden führen und aufstrebende Möglichkeiten genutzt werden können.

Es muss sich weiter einsetzen für einen Diskurs auf Augenhöhe, faire Studienbedingungen und ein lebens- und liebenswertes Campus-Leben. Dafür muss den Studierenden zugehört werden und das muss auch das Ressort Lehre & QS tun. Es plant einen erfolgreichen Anlass mit allen Gremienvertreter*innen im kommenden Semester und möchte allgemein die Vernetzung zwischen den Studierenden vorantreiben.

GESCHÄFTS- FÜHRUNG

Geschäftsführung Stand 31.12.2022: Cyrill Grieder

Die Geschäftsführung ist für sämtliche administrativen, finanziellen und personellen Belange der skuba zuständig. Zusätzlich unterstützt sie die Vorstandsmitglieder, das Ratspräsidium und weitere interne Stellen in ihren Tätigkeiten. Kernaufgabe der

Geschäftsführung ist die Führung der zentralen Buchhaltung der skuba. Auf insgesamt acht Kostenstellen werden alle anfallenden Einnahmen und Ausgaben erfasst und vom Accounting der Universität Basel via SAP verbucht. Die Geschäftsführung ist für die Kontrolle, Kontierung und Ablage der Rechnungen sowie für allfällige Korrekturbuchungen zuständig. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsführung und der Buchhaltung der Universität Basel. Am Ende des Jahres werden die Kostenstelle abgeschlossen und in einer konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesen. Der dazugehörige Finanzbericht gelangt in der Folge an das Rektorat und wird in Rücksprache mit der Leitung Accounting genehmigt.

Eine weitere Aufgabe ist die Ausstellung und Verwaltung der Arbeitsverträge aller Mitarbeitenden der skuba, inklusive dem Verso Kulturlokal. Die entsprechenden Mitarbeitenden sind entweder in Teilzeitbeschäftigung oder im Stundenlohn angestellt. Die Geschäftsführung prüft die durch die Personalabteilung der Universität Basel ausbezahlten Löhne und gibt Honorarzahllungen frei. Bedingt durch Studienabschlüsse, Hochschulwechsel oder Auslandssemester ergibt sich eine vergleichsweise hohe Fluktuation innerhalb der leitenden Gremien der skuba.

Die Geschäftsführung ist -im Kollektiv mit dem Ressort Inneres- für die Kundenbeziehung zur Basler Kantonalbank zuständig und Ansprechpartner für alle bankrelevanten Vorgänge.

Neben diesen Kernaufgaben fallen im Rahmen des Tagesgeschäfts verschiedenste administrative und logistische Aufgaben an. Diese Tätigkeiten umfassen beispielsweise die Verwaltung aller Mailverteiler, des SR-Traktandensystems, der Funktionsmailboxen, des Cloudanbieters pCloud, der Schlüssel, Zugangskarten zum Lernoullianum und die Koordinierung diverser Anfragen und Abklärungen.

AUFGABEN

- Finanzen
- Personal
- Administration

RATSPRÄSIDIUM



Präsidium Legislaturperiode 2022: Tomas Koturenka / Cyrill Bleisch

Vizepräsidium Legislaturperiode 2022: Vincent Pickert

AUFGABEN

- Vorsitz des SR (Leitung der Sitzung, Bekanntgabe von Wahlergebnissen, Zuteilung des Wortes)
- Einladungen zu SR-Sitzungen ein und Bekanntgebung der Traktandenliste
- Vorbereitungen von SR-Sitzungen
- Begrüssung von Gästen im SR

HIGHLIGHTS

- Einführung eines Reglements für digitale Sitzungen und Verbesserung der Abläufe online
- 4 hochkarätige Gäste aus Bildung und Politik
- Durchführung von Sondersitzungen für Wahlen zur Verkürzung der Wartezeit von Kandidierenden und SR-Mitgliedern
- Neue Kompetenz: Entscheidung über die Durchführung digital oder vor Ort

AUSBLICK

- Dauerhafte Präsenzsitzungen mit hybrider Option je nach Lage
- Mehr Informationen über die Arbeit der SR-Kommissionen
- Anpassung der Reglemente zur Vereinheitlichung

RATSPRÄSIDIUM

Tätigkeitsbericht des Ratspräsidiums über die Arbeit des Studierendenrats und die Amtsführung in der Legislaturperiode 2022

Das Ratspräsidium in der Legislaturperiode 2022

Das Ratspräsidium wurde bis zur SR-Sitzung vom 7. Juni von Tomas Koturenka, (Vertreter der Juristischen Fakultät als Präsident) und Vincent Pickert (Vertreter der Phil.-Hist. Fakultät als Vizepräsident) geleitet. Für die zweite Hälfte vom Jahr wurde Cyril Bleisch (Vertreter der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät) zum neuen Präsidenten gewählt.

13 Sitzungen wurden für die Legislatur 2022 vorbereitet und durchgeführt. Dabei arbeitete das Präsidium eng mit der Geschäftsführung, dem Vorstand und den Kommissionen des SR zusammen.

Das Präsidium bemühte sich ständig den Sitzungsverlauf effizienter zu gestalten und gute Bedingung für Diskussionen zu schaffen.

Dies sind die entsprechenden Anpassungen:

- Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und studentische Projekte wurde aufgelöst, da der Mehrwert zu gering war.
- Die Sitzverteilung für Studierende, die in zwei Fakultäten eingeschrieben sind, wurde genau definiert. Es besteht die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, welche Fakultät man im SR vertreten will. Selbstverständlich Fakultäten, in welchen man studiert. Das Ratspräsidium hat diese Möglichkeit schon für zwei Mitglieder angewandt, um Vakanzen füllen zu können.
- Eine striktere Wortmeldungsdauer, sowie zeitlich geplante Pausen.
- Eine Zeitschätzung pro Tagesordnungspunkt wurde auf Open Slides eingeführt.
- Es wurde die fakultative Teilnahme an Einführungssitzungen für neue SR-Mitglieder eingeführt, um das Ressort Innere zu entlasten.
- Die GPK hält sich während den Sitzungen nahe beim Ratspräsidium auf, um Fragen ohne Unterbrüche zu klären.
- Die Wahlen werden, wenn technisch möglich, nur noch online durchgeführt.

RATSPRÄSIDIUM

Rückblick

Die Legislaturperiode hat viele Änderungen der Komposition gesehen.

Zum Ende des Jahres besteht der SR aus:

- 32 Mitglieder
- 3 Ausschlüsse
- 7 Austritte
- 19 neuen Mitgliedern seit Anfang der Legislatur

Die Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission waren zu jedem Zeitpunkt mit je mindestens drei Mitgliedern besetzt und sind ihrer Arbeit stets zeitgerecht und lösungsorientiert nachgegangen.

Inhaltlich hat der SR wichtige Entscheidung getroffen:

- Im Februar hat er sich für die Beibehaltung der Maskentragpflicht in den Räumen der Universität Basel ausgesprochen.
- Im März hat er sich für die Einrichtung eines Budgetposten «Humanitäre Hilfe während des Russland-Ukraine-Krieges» ausgesprochen. Ebenfalls für einen erweiterten zeitlichen Zugang zu den universitären Bibliotheken & Lernräumen.
- Im Mai wurde die Entschädigung des SR formalisiert. Ausserdem wurde ein Verso Budget und ein «Goodies» Budgetposten eingeführt.
- Im Juni fand die Gesamterneuerungswahl des Vorstandes und die Ersatzwahl des Ratspräsidiums statt.
- Im Oktober wurde über die sehr wichtige Leistungsvereinbarung entschieden. Dieser beinhaltet die Semesterbeitragserhöhung, welcher der skuba in der Zukunft helfen soll, mehr Projekte durchzuführen. Das Ratspräsidium hat an den LV Arbeitsgruppe Sitzungen teilgenommen. Ebenfalls wurde das Ressort Inneres neu gewählt.
- Der November war inhaltlich sehr stark gefüllt: Es wurde unter anderem über Basel 2030, die Erhöhung der Mitgliederbeiträge, das Drittmittelkonzept, die Auflösung der Kösp, der Finanzausgleich der Fachgruppen und die Mitbestimmung der Studierenden abgestimmt.
- Im Dezember lag der Fokus auf der genaueren Festlegung der Protokollart.

Die letzte ordentliche Sitzung fand am 13.12. statt.

RATSPRÄSIDIUM

Das Ratspräsidium wird sich nächstes Jahr mit mehr Anpassungen der Sitzungsleitung beschäftigen. Ausserdem wird ein Fokus darauf liegen, die Open Slides Pannen zu verringern. Ratsmitglieder sind jederzeit eingeladen, dem Ratspräsidium Feedback zu geben. Das Ratspräsidium ist positiv auf das kommende Jahr gestimmt, da die Diskussionen immer diversifizierter, angeregter und effizienter werden.

Das Ratspräsidium bedankt sich herzlich für das Vertrauen und für die grossartige Arbeit des Vorstandes, der Geschäftsführung, den Kommissionen und allen Mitgliedern. Das Ratspräsidium freut sich über eine weitere Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Basel, 4.12.2022

Cyril Bleisch
Ratspräsident



Vincent Pickert
Vizeratspräsident



DANKSAGUNG

Das Jahr 2022 war nach der Covid-19 Pandemie konfliktbeladen. Der Angriffskrieg gegen die Ukraine, die Situation im Iran, die drohende Strommangellage, die Inflation und die mentale Gesundheit der Studierenden beschäftigten verschiedenste Gruppierungen an der Universität Basel und so auch die skuba. In diesem Sinn möchten wir uns bei allen involvierten Personen herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken, dank der wir als Studierendenschaft die Arbeit machen konnte, die wir in diesem Jahresbericht beschrieben haben.

Ihnen gilt unser tiefer Dank.

Der skuba-Vorstand möchte sich bei folgenden Personen und Organisationen herzlich bedanken:

Rektorin Prof. Dr. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki, Thomas Grob, Matthias Geering, Marco Pagoni, Stefan Keller, Olivier Binet, Dominik Marti, Claudia Cadalbert, Hendrik Humpal, Rainer Greifeneder, allen Mitgliedern der Task Force Ukraine und der Task Force Energie, dem Team des Unisports, dem Verband Schweizer Studierendenschaften (VSS), dem offenen Hörsaal, Mind-Map, der AG Nachhaltigkeit, unserer Partnerin talendo, allen Unternehmen, die unsere Vorlesungen und Aktionen unterstützt haben und vor allem bei allen Studierenden, die jedes Semester den skuba-Beitrag zahlen und so die Arbeit einer starken studentischen Körperschaft überhaupt erst ermöglichen.

Vielen herzlichen Dank!